



**„Savoir vivre“:**  
Feine Lebensart bringen die französischen Wochen nach Freiburg. Mehr dazu auf Seite 7.

**Sonderseiten: Ausbildung bei der Stadt**  
**Rheintalbahnhof: Ein Bauprojekt pharaonischer Dimension**  
**Anwohnerparken: Neue Regeln für Herdern-West**  
**Untersuchung: Touristen lieben Freiburg**

**Literaturgespräche:**  
Zum Auftakt liest Dieter Wellershof im Ratssaal. Mehr dazu auf Seite 7.



# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau

M 8334 D – 6. November 2009 – Nr. 515 – Jahrgang 22

## Stadt trauert um SC-Präsident Stocker

OB Salomon: „Er war ein Motor für das sportliche Leben in Freiburg“

**Eine der markantesten Persönlichkeiten des Freiburger Sportlebens ist tot: Achim Stocker, der Präsident des Sportclub Freiburg, starb am letzten Sonntag im Alter von 74 Jahren nach einem Herzinfarkt.**

Seit 1972 ununterbrochen im Amt, war er der mit Abstand dienstälteste Präsident eines deutschen Bundesligavereins.



In seiner Amtszeit erlebte der Sportclub Freiburg die erfolgreichste Phase seiner über einhundertjährigen Vereinsgeschichte: Vom Aufstieg in die 2. Bundesliga 1978, in die 1. Liga 1993 bis zur zweimaligen Teilnahme am Uefa-Cup.

Oberbürgermeister Dieter Salomon, der seit vielen Jahren persönlich eng mit Stocker befreundet war, nannte den verstorbenen SC-Präsidenten „einen Mann mit einem großen Herzen und sozialem Engagement, der ohne große Worte

half, wenn Menschen seine Hilfe brauchten.“ Die Erfolgsgeschichte des SC in der Bundesliga und der gute Name Freiburgs im Profifußball werde auf immer mit seinem Wirken und seinem Engagement verbunden bleiben. „Achim Stocker war ein Freund und verlässlicher Partner des Rathauses und ein unermüdlicher Motor für das ganze sportliche Leben der Stadt.“

Der aus Konstanz stammende Jurist und Regierungsdirektor a. D. war seit der Studienzeit in Freiburg zu Hause. Der frühere Finanzbeamte war bekannt für seine Sparsamkeit, die dem Verein einen schuldenfreien Etat bescherte. Persönlich bescheiden und eher auf das Wohl des Vereins als auf das eigene Ansehen bedacht, sorgte Stocker mit dem Aufstieg in die 1. Bundesliga für den Aufbau professioneller Strukturen – bis dahin hatten der Präsident und seine Frau noch selbst die Brötchen für die Gastmannschaften geschmiert. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt als Eigentümerin der Anlage an der Schwarzwaldstraße ließ er das Stadion auf Vereinskosten bis zur heutigen Größe erweitern und baute das Mösele-Stadion zur „Freiburger Fußballschule“ um, die heute bundesweit als Vorzeigemodell einer effektiven Nachwuchsförderung gilt.

**Wenn es nach dem Willen der Koalitionspartner CDU/CSU und FDP geht, soll der Schienenbonus schrittweise abgeschafft werden. Für die Planung des 3. und 4. Gleises der Rheintalbahnhof hätte dies weitreichende Konsequenzen: Die Bahn wäre zu einem deutlich verbesserten Lärmschutz verpflichtet, um die dann schärferen Grenzwerte für Lärmmissionen einhalten zu können. Bisher lässt der Schienenbonus noch für Bahnstrecken um rund 5 Dezibel höhere Lärmmissionen im Vergleich zu Straßen zu: Nachts 54 Dezibel in Wohngebieten statt 49 Dezibel ohne Schienenbonus.**

Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon hat deshalb die Bahn aufgefordert, bereits jetzt in den laufenden Planfeststellungsverfahren auf das bisherige Privileg zu verzichten und die Lärmschutzmaßnahmen den schärferen Grenzwerten ohne Schienenbonus anzupassen. „Es darf nicht sein, dass der Schienenbonus als politisches Auslaufmodell weiterhin Grundlage der Planungen bleibt. Bis die neue Güterbahnstrecke in Betrieb geht, wird es den Schienenbonus voraussichtlich nicht mehr geben.“ Deshalb müsse sich die Bahn jetzt verpflichten, in den laufenden Planfeststellungsverfahren nachzubessern.

## Berliner Koalition plant Ende des Schienenbonus

Konsequenzen für Rheintalbahnhof: Lärmschutz müsste nachgebessert werden

Der Schienenbonus war seit Beginn der Ausbauplanungen ein Streitpunkt zwischen der Bahn und den Städten und Gemeinden, die vom Lärm der künftigen Güterbahnlinie besonders betroffen sind. Sie argumentieren, dass der Schienenbonus für die Rheintalbahnhof als stark befahrene Linie von europäischer Bedeutung nicht angewandt werden kann. In dieser Forderung sehen sich die Kommunen durch die Koalitionsvereinbarung bestätigt, wonach der Schienenbonus in Schritten komplett abgeschafft werden soll.

Der Wegfall des Schienenbonus ist für Salomon nur der erste Schritt auf dem Weg zu einer Ausbauplanung, die Rücksicht auf Mensch und Umwelt nimmt. Nach wie vor will die Bahn mit der Technik des „besonders überwachten Gleises“ beim Lärmschutz sparen, indem regelmäßiges Schleifen der Gleise die Rumpelgeräusche von Güterwaggons um rechnerisch 3 Dezibel reduziert. Nach den Aussagen unabhängiger Gutachter wird die erhoffte Lärmreduzierung jedoch deutlich geringer ausfallen. Deshalb lehnt die Stadt im Anhörungsverfahren für den Freiburger Streckenabschnitt diesen Punkt ausdrücklich ab.

## Ausbau Rheintalbahnhof Erheben SIE Einspruch

+++ bis 3. Dez. 09 +++ bis 3. Dez. 09 +++ bis 3. Dez. 09 +++

**BAHN LÄRM**

Informationen und Mustereinwendungen  
[www.freiburg.de/rheintalbahnhof](http://www.freiburg.de/rheintalbahnhof)

Unterschriftenlisten liegen auch in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus.

Freiburg

**Lautstark gegen Bahnlärm am 14. November**

Wer nicht nur eine schriftliche Einwendung gegen die Pläne der Deutschen Bahn erheben will, sondern seinen Unmut auch öffentlich äußern möchte, sollte sich den 14. November vormerken. An diesem Tag veranstalten die Bürgerinitiativen und die Stadt vor dem Rathaus eine Kundgebung gegen Bahnlärm. (mehr auf Seite 3)

## Archäologisches Museum ist jetzt eine runde Sache

Mit der in dieser Woche eröffneten Römerabteilung ist die Neukonzeption des Hauses abgeschlossen

**In dieser Woche eröffnet das Archäologische Museum Colombischlösse seine neue Römer-Abteilung und vollendet damit die seit Anfang der 90er Jahre laufende Neukonzeption des Hauses. Oberbürgermeister Dieter Salomon übergab in einer Feierstunde am Dienstag die Abteilung der Öffentlichkeit. Nach seinen Worten verbinde sich hier nun ein höchst attraktives Gebäude mit einem schlüssigen Gesamtkonzept.**

Zwei Jahre hat Museumsleiterin Helena Pastor an der Römerausstellung gearbeitet. Das Ziel sei es nicht gewesen, den vielen bestehenden Römerausstellungen eine weitere ähnliche hinzuzufügen. Vielmehr sei es ihr darum gegan-

gen, den rund 300 gezeigten Römerfunden aus der Region Leben einzuhauchen. Gegenüberstellungen von Haushaltsgegenständen zeigen beispielsweise im Raum „Alltag“ den Unterschied zwischen einem einfachen und einem reichen Römerhaushalt und erzählen so etwas von den sozialen Unterschieden in der Antike. Im Ausstellungsraum „Technik“ zeigen weitere Gegenüberstellungen Erstaunliches: Viele Werkzeuge wie Zangen oder Hämmer waren schon vor zweitausend Jahren so ausgereift, dass sie sich von den heutigen Werkzeugen kaum unterscheiden. Ganz anders die Kommunikationsmittel: Zwischen dem römischen Tontäfelchen mit Schriftzeichen und der Computerfestplatte liegen natürlich Welten. Die Ausstellung setzt erläu-



Filigran und 2000 Jahre alt: römischer Glasfund aus Lahr.

(Foto: Museum)

ternde Texte nur sehr sparsam ein, baut dagegen auf visuelles Verstehen. Die Waffen oder

Rüstungsteile der römischen Soldaten sind im dritten Raum („Militär“) an figurlichen Dar-

stellungen so platziert, dass jeder sogleich versteht, um was es sich handelt: ein Helmteil,

eine Gürtelschnalle oder eine Waffe. Weil das Begreifen das Verstehen fördert, besteht auch die Möglichkeit, nachgebildete Fundgegenstände anzufassen und so zum Beispiel zu erfahren, wie ein römisches Schloss funktioniert, wie ein Wasserhahn arbeitet oder sich eine Legionärsausrüstung trägt.

Die Römerabteilung komplettiert die Gesamtpräsentation archäologischer Funde der Region, die von der Stein- und Bronzezeit über die Keltenzeit und die Alamannen bis zum frühen Mittelalter führt. Die 120000 Euro teure Neukonzeption der Römerausstellung wurde von der Sparkasse Freiburg mit 40000 Euro gefördert.

Archäologisches Museum Colombischlösse, **Öffnungszeiten:** Di-So 10-17 Uhr, Eintritt: 3 Euro (ermäßig 2 Euro).

**AMTSBLATT**  
Stadt Freiburg im Breisgau  
Presse- und Öffentlichkeitsreferat  
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg  
Internet: [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt)

**Redaktion:** Gerd Süßbier, Eberhard Heusel, Eva Amann  
Telefon: 201-1340, -1341, -1345  
Telefax: 201-1399  
E-Mail: [amtsblatt@stadt.freiburg.de](mailto:amtsblatt@stadt.freiburg.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:** Walter Preker  
**Auflage:** 104000 Exemplare  
**Erscheinungsweise, Verteilung:** alle 14 Tage freitags an alle Haushalte

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter [www.freiburg.de/amtsblatt](http://www.freiburg.de/amtsblatt) abrufbar.

**Verlag und Anzeigen:** Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 207190  
**Herstellung:** Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

**Freiburg**  
IM BREISGAU



## Länger gemeinsam lernen

Wo ist sie – die Schule, die hohe Leistungen mit Chancengleichheit verbindet? Lange glaubte man, hierzulande die pädagogische Zauberformel gefunden zu haben, bis internationale Schulvergleiche diese Illusion zerstörten. Das deutsche Schulwesen ist nur mittelmäßig leistungsfähig und höchst ungerecht, so das Pisa-Zeugnis. In keinem vergleichbaren Land fallen Entscheidungen über künftige Lebenschancen so früh, ist die soziale Herkunft so bestimmend für späteren Schulerfolg.

Wir wollen, dass alle Kinder länger miteinander und voneinander lernen. Schulen in Finnland und Kanada haben es vorgemacht: Dort gibt es wesentlich weniger Schulabbrecher und wesentlich mehr Abiturienten als bei uns. Es gibt kein lebensfernes und vorzeitiges Aus-sortieren, sondern ein offensives Erkenntnis zur Leistung – ohne falsch verstandenen Leistungsdruck.

Für uns stehen die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler mit ihrem individuellen Lerntempo im Mittelpunkt. Binnendifferenzierung, kleine Lerngruppen und selbstständiges Lernen sind für uns Elemente einer zukunftsfähigen Lernkultur, die wir auch politisch unterstützen.

### Eine für alle

Wir wollen in Freiburg eine integrative Modellschule aufbauen, die das städtische Bildungsangebot erweitert und die notwendige Entwicklung zu einer Schule der Zukunft voranbringt. Der Bedarf ist da: Private Schulen, die ähnliche Angebote machen, führen lange Wartelisten. Der Schulversuch sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Klasse gemeinsam unterrichtet werden. Von einem individuell abgestimmten Lernangebot profitieren alle Kinder – ob mit oder ohne Behinderungen, ob vom Elternhaus gefördert oder nicht. Die Schule führt zu einem mittleren Abschluss – Basis für eine berufliche Ausbildung oder den Übergang in die gymnasiale Oberstufe.

**Am Samstag, den 7. November 2009, findet von 13.30 bis 18.30 Uhr in der Katholischen Akademie, Wintererstr. 1, ein Kongress zum Thema „Länger gemeinsam lernen in Freiburg“ statt. Sie sind herzlich eingeladen!**

Gemeinsam mit Ihnen sollen Ideen zur Umsetzung einer Modellschule in Freiburg entwickelt werden. ReferentInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Schulpraxis werden uns dabei unterstützen:

- **Prof. Dr. Katrin Höhmann**, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, wird Internationale Vorbilder für längeres gemeinsames Lernen vorstellen und die Arbeitsgruppe Umgang mit Heterogenität leiten.
- **Claus Munkwitz**, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Stuttgart wird über das Thema Neue Schule aus Sicht des Handwerks sprechen. Die Arbeitsgruppe hat den Titel „Schule und Handwerk / Beruf“.
- **Rudolf Bosch**, Hauptschulrektor, 2007 unfreiwillig zum Hauptschul-Rebellen gestempelt und einer der vier Initiatoren von „Länger gemeinsam lernen in Baden-Württemberg“ wird die Schulpraxis vertreten und die Arbeitsgruppe Umsetzungsstrategien: Länger gemeinsam lernen in Baden-Württemberg leiten.

Nähere Informationen zur Veranstaltung: [www.jf-gruene.de](http://www.jf-gruene.de)



## „Bürgerenergie für Badenova“

Die CDU-Stadtratsfraktion Freiburg möchte die Bürgerinnen und Bürger direkt am regionalen Energieversorger Badenova beteiligen. Dazu soll eine Kapitalerhöhung bei der Badenova dienen. Denn die Badenova AG hat Finanzbedarf: Neben dem propagierten Ausbau regenerativer Energien stehen rund 100 Millionen Euro für die Beteiligung an der Konzernmutter Thüga an. „Durch eine Beteiligung der Bürgerschaft an der Badenova werden gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen“, so CDU-Fraktionschef Wendelin Graf von Kageneck. „Zum einen wird die Kundenbindung erhöht, die Bürger erhalten eine sichere Rendite auf ihre Einlagen, können im Aufsichtsrat vertreten sein und die Badenova zahlt die Zinsen für das benötigte Fremdkapital nicht an Geschäftsbanken, sondern an die Bürgerinnen und Bürger der Region“.

Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger der Region, demnach vor allem die Kunden der Badenova, an „ihrem“ Energieversorger zu beteiligen. Im Unterschied zu anderen bundesweiten Beteiligungsmo-dellen steht daher die Kundenbindung im Vordergrund. Ideologien spielen beim CDU-Vorschlag „Bürgerenergie für Badenova“ keine Rolle. Durch die Beteiligung erhalten die Bürgerinnen und Bürger Einblick und Einfluss auf ihren Energieversorger und könnten mittel-bar auch Aufsichtsratsitze besetzen. Bislang sitzen im Aufsichtsrat vor allem Bürgermeister und Stadträte der größeren Städte im Verbreitungsgebiet.



Die Badenova-Anteile sind für die Bürgerinnen und Bürger eine gute Anlage. Mit einer sicheren Rendite von 4-5 Prozent bringen diese Anlagen mehr als viele andere Anlageformen. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Badenova-Aufsichtsrat **Udo Harter** spricht sich auch für eine Deckelung der Anteile aus. „Wir wollen, dass viele Kleinanleger aus der Region in der Badenova vertreten sind“, so Harter. Großanleger und institutionelle Anleger seien hier nicht gefragt. „Es geht uns auch um die Identifikation der Menschen in der Region mit ihrem Energieversorger.“

„Die Idee ‚Bürgerenergie für Badenova‘ ist eine Chance für die Badenova, sich im immer stärker umkämpften Energiemarkt zu behaupten. Und sie ist eine Chance, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger etwa beim Ausbau der regenerativen Energien direkt in die Unternehmenspolitik einfließen zu lassen“, so Harter.

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Naturmuseum: Noch 4 Wochen bis zur Eröffnung

*Große Ereignisse werfen (kleine) Schatten voraus: Nach 20 monatiger Umbauzeit öffnet am 5. Dezember das runderneuerte und neu konzipierte Naturmuseum am Augustinerplatz seine Pforten. Seit voriger Woche prangt auch schon der neue Name über der Eingangstür: Statt „Natur- und Völkerkundemuseum“ heißt es nun „Naturmuseum“. Was die Besucherinnen und Besucher hinter der Tür erwartet, verraten wir in unserer Ausgabe am 4. Dezember.*

(Foto: R. Buhl)



## Wir trauern um einen großen Mann des Freiburger Sports

Mit großer Bestürzung hat die SPD-Gemeinderatsfraktion vom Tod Achim Stockers erfahren.

Mit Sport verbinden die meisten Menschen in Freiburg, wie auch die Mitglieder unserer Fraktion, den Namen Achim Stocker, da er über Jahrzehnte hinweg das sportliche Leben der Stadt Freiburg geprägt hat.

Die Erfolgs-Geschichte des SC Freiburg wird für immer mit seinem Namen verbunden sein.

Achim Stocker hat durch seine unermüdliche Arbeit die Voraussetzungen für den Bundesliga-Standort Freiburg geschaffen und den SC wettbewerbsfähig gemacht, um in der Bundesliga bestehen zu können. Achim Stocker war ein Mann, der auch bei den größten Erfolgen des SC nie die Bodenhaftung verlor. Trotz der beeindruckenden Entwicklung des eigenen Vereins lag ihm die gesamte Sportlandschaft Freiburgs am Herzen. Er war bekannt dafür, dass er immer ein offenes Ohr für alle Freiburger Sportvereine hatte.

Mit dem Bau der Freiburger Fußballschule im Möslle hat Achim Stocker neue Maßstäbe in der Nachwuchsförderung für die gesamte Region gesetzt, die bundesweit Nachahmer gefunden hat und mittlerweile zum Bundesliga-Standard geworden ist.

Bei allem blieb Achim Stocker sich immer selber treu. Dies spürte man nicht nur im Umgang mit den Menschen, vor allem mit den Fans des SC Freiburg, sondern auch bei seinem großen sozialen Engagement weit darüber hinaus.

Unser Mitgefühl gilt der Familie und allen, die mit Achim Stocker verbunden waren.

## Mobilfunk betrifft die gesamte Stadt

Im Laufe dieser Woche erreichte ein interfraktionelles Schreiben die Presse, das die Verhinderung des unkontrollierten Ausbreitens von Mobilfunkmasten in der Wiehre zum Thema hatte. Dies zeigt erfreulicherweise, dass im Gemeinderat über alle Fraktionsgrenzen hinweg ein Bewusstsein für die Beeinträchtigung der Menschen durch den Mobilfunk besteht. Dieses Bewusstsein sollte sich aber nicht auf einen Stadtteil beschränken, sondern sich auf das gesamte Stadtgebiet erstrecken.

Daher ist es sehr erfreulich, dass der gesamte Gemeinderat sensibel auf das Thema reagiert, das die Verwaltung bis Ende 2009 aufbereitet haben muss, wie in der letzten Amtszeit vom Gemeinderat beschlossen wurde. Leider hat der letzte Gemeinderat nicht den Mut gehabt, weitergehende Beschlüsse zu fassen, aber vielleicht ist die Zeit nun reif dafür.

Es ist uns bewusst, dass die Stadt nur wenig ausrichten kann, um Menschen und Natur vor den Folgen der Strahlung zu bewahren. Das wenige, was wir an Handlungsmöglichkeiten haben, sollten wir aber ausschöpfen. Wir freuen uns daher, dass die Sensibilität für dieses Thema in allen Fraktionen in aller Stärke angekommen ist und sind zuversichtlich, dass dies nur von Vorteil für Freiburg sein wird.



Fraktion Unabhängige Listen  
Linke Liste - Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen



## LBBW-Wohnungen kaufen!

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) wird ihren gesamten Wohnungsbestand veräußern. Entweder durch einen Verkauf der Wohnungen selbst oder durch einen Verkauf der Tochtergesellschaft LBBW-Immobilien. In Freiburg besitzt die LBBW 830 Wohnungen.

Die Fraktionsgemeinschaft der Unabhängigen Listen fordert OB Salomon auf, alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die stadt-eigene Freiburger Stadtbau GmbH (FSB) ein Angebot für den Kauf der Freiburger LBBW-Wohnungen abgeben kann. Eine Erweiterung des Wohnungsbestandes der FSB (derzeit ca. 7900) ist dringend angesagt. Einerseits angesichts des anhaltend hohen Bedarfs an preiswertem Wohnraum in unserer Stadt. Andererseits angesichts der Tatsache, dass in der Wohnungswirtschaft davon ausgegangen wird, dass ein Wohnungsunternehmen mit einem Bestand von 10% an der Gesamtzahl der Wohnungen in einer Kommune (in Freiburg ca. 105000) wirklichen Einfluss auf Mietpreisgestaltung und Standards in der gesamten Stadt ausüben kann. Und schließlich: immer noch besteht ein sehr, sehr hoher Bedarf für die Stadt, wohnungspolitisch steuernd eingzugreifen, Menschen mit geringem oder gar keinem Einkommen mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

Eine klare Aussage aus Freiburg, dass ein Interesse am Erwerb der LBBW-Wohnungen besteht, könnte zudem ein deutliches und wichtiges Signal sein gegen Überlegungen, die LBBW-Wohnungen an einen internationalen Finanzinvestor zu veräußern. Und für den Fall, dass tatsächlich nur ein Verkauf der LBBW-Immobilien-Gesellschaft beschlossen würde, sollte die Stadt Freiburg einen Vorstoß unternehmen, um verschiedene Kommunen in Baden-Württemberg an einen Tisch zu bringen, für einen gemeinsamen Erwerb der LBBW-Immobilien, also ein ähnliches Vorgehen, wie beim Thüga-Kauf. Sowohl ein Kauf der LBBW-Wohnungen als auch ein Rückkauf der von der FSB anfangs dieses Jahrzehnts bereits an Finanzinvestoren verkauften Wohnungen macht wohnungs- und sozialpolitisch Sinn, erhöht die politischen Steuerungsmöglichkeiten der Kommune und hilft den betroffenen Mieterinnen und Mietern. Drei Jahre nach dem gewonnenen Bürgerentscheid gegen schwarz-grün steht jetzt auf der Tagesordnung: eine aktive und vorwärtsweisende Liegenschaftspolitik, der Kauf neuer Wohnungen, die Erweiterung des Bestandes an Wohnungen in öffentlichem Eigentum.

(Hendrijk Guzzoni)



## Grün-Schwarz verhindert rechtzeitigen Nachtragshaushalt

Wie stark der OB-Wahlkampf schon jetzt Verwaltung und Stadträte im Griff hat, zeigt die vergangene Sitzung des Gemeinderats. Dort präsentierte die Verwaltung eine Vorschlagsliste mit Projekten, die verschoben werden sollen, um den Haushalt nicht vollends aus dem Ruder laufen zu lassen.

Den aufgrund der schlechten finanziellen Situation notwendigen Nachtragshaushalt will die Verwaltung jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte 2010 zur Abstimmung vorlegen. Begründet wurde dies mit dem fadenscheinigen Argument, dass die im November anstehende Steuerschätzung vermutlich noch kein hinreichendes Zahlenmaterial liefern würde und man daher auf die Zahlen im Mai warten müsse. Dies ist aus Sicht der FDP-Fraktion jedoch ein Totschlagargument, weil man immer darauf verweisen könne, dass die Zahlen jeweils ein halbes Jahr später genauer seien, was schließlich in einer Endlos-schleife endet.

In Wirklichkeit wollen die Grünen und deren Juniorpartner CDU eine Diskussion um die Finanzen während des Wahlkampfes verhindern. Denn dies könne zu unangenehmen Fragen um echte strukturelle Maßnahmen führen. Die bitteren Pillen sollen demnach erst dann ausgegeben werden, wenn der kommende Oberbürgermeister erneut für acht Jahre fest im Sattel sitzt.

Mit dem in der Sitzung am 20.10.09 gescheiterten Antrag, den Nachtragshaushalt früher einzubringen, hat sich der Gemeinderat nun selbst ausgehebelt. Denn im Juli 2010 wird es zu spät sein, um die vorgelegten Zahlen der Verwaltung noch zu ändern. Bis dahin wird nämlich das meiste Geld schon ausgegeben sein.



## Freiburg braucht Visionen – und einen Baubürgermeister

2007 wurde aus Kostengründen das Amt des Baubürgermeisters abgeschafft. Die seither gemachten Erfahrungen konnten nicht überzeugen und führen bis heute zu einer Überlastung der Verwaltung und der Verantwortlichen. Die Unzufriedenheit der Betroffenen ist allgegenwärtig. Die Freiburger Bürgerschaft, vor allem aber auch die Bauwirtschaft braucht einen eigenständigen Ansprechpartner, der nicht nur Verwaltungsprozesse steuert, sondern auch eigeninitiativ tätig ist. Dies kann in der jetzigen Dezernatsaufteilung nicht geleistet werden. Die Position des Baubürgermeisters ist kein Zweit- oder Dritjob.

Die Fraktion der Freien Wähler begrüßt daher die jetzigen Initiativen und setzt sich für die Einsetzung eines eigenständigen Baubürgermeisters ein. Die zukünftige Gestaltung und die kompetente und zügige Bearbeitung von Bauvorhaben sind in einer wachsenden Stadt von größter Wichtigkeit. Freiburg braucht wieder städtebauliche Visionen und einen kompetenten Koordinator und Lenker.

Mit Sorge betrachten die Freien Wähler aber den sich bereits jetzt abzeichnenden „Parteienstreit“ um das Vorschlagsrecht. Nach Meinung der FW-Stadträte sollte die Besetzung in einem parteipolitisch neutralen und ergebnisoffenen Verfahren erfolgen.

Freiburg braucht keinen grünen, schwarzen oder roten Baubürgermeister, sondern schlichtweg die kompetenteste Persönlichkeit.

<b>Junges Freiburg/Die Grünen</b> Tel. 701323 Fax 75405 <a href="http://www.jf-gruene.de">www.jf-gruene.de</a>	<b>CDU</b> Tel. 201-1810 Fax 30861 <a href="http://www.cdu-fraktion-freiburg.de">www.cdu-fraktion-freiburg.de</a>	<b>SPD</b> Tel. 201-1820 Fax 381507 <a href="http://www.freiburgspd.de">www.freiburgspd.de</a>	<b>Unabhängige Listen</b> Tel. 201-1870, Fax 26234 <a href="http://www.unabhaengige-listen-freiburg.de">www.unabhaengige-listen-freiburg.de</a>	<b>FDP</b> Tel. 201-1860 Fax 201-1869 <a href="http://www.fdp-fraktion.com">www.fdp-fraktion.com</a>	<b>Freie Wähler</b> Tel. 201-1850 Fax 382206 <a href="http://www.freie-waehler-freiburg.de">www.freie-waehler-freiburg.de</a>	<b>Grüne Alternative Freiburg</b> Tel. 1553178 <a href="http://www.ga-freiburg.net">www.ga-freiburg.net</a>
---	--	---	---	---	--	---

# Ein Bauprojekt wie die Cheops-Pyramide

Während der Bauphase der Rheintalbahnen werden 2,3 Millionen Kubikmeter Erdbreich bewegt  
Fünf Jahre lang 20 Lkw-Fahrten pro Stunde – Einwendungen sind bis 3. Dezember möglich

**R**heintalbahn, nächstes Kapitel: Die erste Hälfte jener sechs Wochen, in denen die Bahn AG ihre Bauplanung im Abschnitt 8.2 offen legt und Einwendungen entgegen nimmt, ist verstrichen. Vielen Bürgern sind jene Bedenken gegen die Bahnpläne geläufig, die mit Lärmschutz zu tun haben. Weniger bekannt ist, dass auch das Thema „Bauphase“ Argumente zuhauf dafür bietet, dass möglichst viele Einwendungen beim Regierungspräsidium landen.

Die Zahlen, die Bernd Rösch vom Garten- und Tiefbauamt, Projektleiter der stadtinternen Arbeitsgruppe „Rheintalbahn“, aus der Bahnplanung zitiert, künden ein Projekt von pharaonischer Größenordnung an: „Während der Bauarbeiten, die vier bis fünf Jahre dauern sollen, werden 2,3 Millionen Kubikmeter Baumaterial bewegt.“ Das entspricht etwa dem Rauminhalt der Cheops-Pyramide. Um das zu bewältigen, werden allein auf dem 17 Kilometer langen Bauabschnitt zwischen Tunisee und Munzingen 460.000 Lkw-Fahrten nötig. Das sind pro Jahr 100.000, pro Arbeitstag 330, pro Stunde – sofern die Bahn zumindest die Nachtruhe einhält (was bis heute gar nicht geklärt ist) – 20 Fahrten. Alle drei Minuten, fünf Jahre lang, rückt also irgendwo ein Kieslaster an oder fährt eine Lössladung, womöglich mit Altlasten, ab.

„Abgesehen vielleicht vom Bau der A5 in den 1960er Jahren hat noch nie eine Baumaßnahme in der Region solche Dimensionen erreicht“, sagt Rüdiger Engel vom Rechtsamt. Eines dürfe man nicht vergessen: „Es besteht ein starkes öffentliches Interesse am Bau dieser Bahntrasse, also haben alle Seiten gewisse Härten zu verkraften.“ Allerdings sei die Bahn AG als Bauherrin verpflichtet, diese Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Mit starken Beeinträchtigungen schon während der Bauphase haben zum Beispiel Munzingen und Mengen zu rechnen. Was aber wann und wie lange in Bewegung gerät, wenn der dort vorgesehene

Bahntunnel ausgehoben wird, kann GuT-Projektleiter Bernd Rösch sich noch gar nicht ausmalen. Die 18 weißen Ordner der Bahn AG zum Abschnitt 8.2 geben dazu nur wenig Auskunft.

Ähnlich planlos wirkt die Bahnplanung zum Lehener Berge (und übrigens allen Bereichen in Dammlage). Wird ein Erdaustausch nötig, weil der Boden vielleicht gar keine Gütertrasse trägt? Falls ja: Woher kommt der neue Boden, wohin geht der alte? Bekannt ist, dass das Berge keine kieshaltigen, also tiefbautauglichen Böden enthält. Sollten die Bahnbauer auf eine Lössschicht stoßen, müsste sie mit Kalk „verbessert“ werden. Das würde aber mit dem Gewässerschutz kollidieren. Auch für diesen Fall schweigt sich die Bahnplanung aus.

**Vom Bau betroffen sind nicht nur 30.000 Anwohner...**

Bekannt ist nur, dass sie eine Baustellenzufahrt für die tonnenschweren Laster quer über das Lehener Berge vorsieht – über einen bestehenden Weg, der nicht einmal für Pkw ausgelegt ist. Das führt zu einem Schwerpunkt der städtischen Kritik am Bahngebaren: „Über die Bauphase, die mindestens 30.000 Freiburger fünf Jahre lang in Atem halten wird, gibt es noch gar kein verbindliches Konzept“, sagt Bernd Rösch. „Wo später die Baustellenwege verlaufen sollen, wird nur angedeutet.“ Dabei läge die Lösung für den GuT-Projektleiter auf der Hand: „Dies ist ein Bundesprojekt, die Trasse führt in unserem Planabschnitt über 17 Kilometer entlang der Bundesautobahn.“ Also solle der Baustellenverkehr so weit wie möglich die Autobahn nutzen, anstatt die trassennahen Stadt- und Ortsteile schon während der Bauphase an sechs Tagen (und vermutlich auch Nächten) pro Woche massiv mit Lärm, Schmutz, Erderschütterungen, Nachtbeleuchtung zu belasten.

„Die Bahn macht eben das, was sie rechtlich machen muss – und keinen Millimeter mehr“, sagt Rüdiger Engel. Dabei habe die Stadt seit dem Planungsbeginn 2002 schon wichtige Änderungen erreicht. „Damals sollte die Trasse 45



Überblick behalten, heißt es für Projektleiter Bernd Rösch (rechts) und Stadtrechtsdirektor Rüdiger Engel bei der Sichtung der Bahnunterlagen. Kein leichtes Unterfangen angesichts der 18 prall gefüllten Aktenordner. (Foto: R. Buhl)

Meter Abstand zur Autobahn halten, jetzt sind es nur noch 18 Meter.“ Außerdem erkenne die Bahn allmählich die Schutzwürdigkeit der Naherholungsgebiete Mundenhof und Tunisee an.

**...sondern auch der Mundenhof und das ZMF**

Aber auch hier bleiben genug Ärgernisse. So sollen beim Mundenhof die Baufahrzeuge die Baustelle über die Zubringerausfahrt Lehen, den Hardackerweg und am ZMF-Gelände vorbei über den (vom Rieselfeld kommenden) Walderhofener Weg anfahren, der bisher Radfahrern und Spaziergängern vorbehalten ist. Das käme nicht nur für die Bewohner des Rieselfeldes, sondern auch für das Zeltmusikfestival und den Mundenhof, der bislang 250.000 Besucher jährlich anzieht, einer Katastrophe gleich.

Wiederum fordert Engel im Namen der Stadt: „Die Baustelle muss mit provisorischen

Ausfahrten über die Autobahn angebunden werden.“ Rechtlich sei das vertretbar, „denn jede öffentliche Straße ist für Baustellenverkehr zugelassen“, sagt er. Auch praktisch wäre daran kaum zu rütteln, da während der Bauphase die A5 ohnehin verengt und vermutlich auf Tempo 80 limitiert würde. Wer beim Stöbern durch „Hunderte von Plänen und Tausende von Seiten“ (Rösch) auf die entsprechenden, jeweils zwei Meter langen Baustellenpläne stößt, kann sich des Eindrucks nicht erwehren: Hier hat ein Planer die Landkarten von Google konsultiert und dann ohne Kenntnis der örtlichen Verhältnisse ein paar Baustellenwege hingemalt.

Die Crux an der Sache ist, dass Einwendungen spätestens am 3. Dezember im Regierungspräsidium vorliegen müssen – und keinen Tag später. Wenn die 25 bis 30 Beschäftigten der städtischen Arbeitsgruppe Rheintalbahn also eine

dieser „ergoogelten“ Baustellenzufahrten übersehen sollten, gilt sie später als nicht beanstandet und könnte umgesetzt werden, wenn die Bahn nicht doch freiwillig darauf verzichtet. Rüdiger Engel sagt: „Detailfragen der Logistik kommen bei Mammutprojekten immer zum Schluss dran. Mit gewissen Ungenauigkeiten könnten wir also noch leben – nicht aber damit, dass sich die Bahn alles offen hält und ihre Laster auch über Radwege führen will oder durch Naturschutzgebiete.“

Auch Projektleiter Bernd Rösch mahnt zur Wachsamkeit: „Das Projekt läuft jetzt seit sieben Jahren. Planerische Fehler sind bei dieser Vielzahl an Details und Änderungen gar nicht auszuschließen. Deshalb sind die Planer ja immer froh, wenn die Offenlage beginnt. Allerdings müssen die Betroffenen dazu eben Einspruch erheben. Wer sich jetzt nicht dazu äußert, wird später beim Bau der Trasse tatenlos zuschauen müssen.“ (Toni Klein)

## KUNDGEBUNG

„Gegen Bahnplanung und Bahnlärm am Oberrhein“  
Samstag, 14. November, 14 Uhr  
Freiburg Rathausplatz

**Programm:**

**13.30 Uhr:** Sternmarsch von den Sammelplätzen Konzerthaus und Karlsplatz zum Rathausplatz

**14 Uhr:** Eröffnung durch die Vorsitzenden der Bürgerinitiativen IGEL (J. Baumgärtner) und MUT (R. Diehl)

**Grußansprachen:**

Vertreter der Landesregierung

OB Dieter Salomon

EBM Otto Neideck

**Stellungnahmen:**

der Bürgerinitiativen Offenburg, Lahr, Mahlberg, Orschweiler, Ringsheim, Herbolzheim/Kenzingen, Freiburg, Markgräfler Land und Weil

## DB-PLÄNE

Ab sofort sind Auszüge aus den Planunterlagen und weitere Informationen zum Planfeststellungsverfahren im Internet unter [www.rp-freiburg.de](http://www.rp-freiburg.de) und auf der Homepage der Stadt Freiburg unter [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) abrufbar.

An folgenden Stellen informieren die Bürgerinitiativen bis Mitte November über die Planung der Deutschen Bahn und ermöglichen dabei Einsicht in die Planfeststellungsunterlagen am PC. Außerdem erhält man hier Hilfe bei individuellen Einwendungen. Die Stadt unterstützt die Informationskampagne mit dem nötigen Equipment.

• **Hochdorf**

Michael-Denzlinger-Haus

Hochdorferstraße 2

Mi: 19–21 Uhr; Sa: 10–15 Uhr

• **Landwasser**

Infostände, Haushaltsbesuche

• **Lehen**

Ortsverwaltung Lehen

Breisgauer Straße 61, Zi 2

Do / Fr: 16–18.30 Uhr;

Sa: 9–12 Uhr (nur 21.11.)

• **Rieselfeld**

Glashaus, Mediathek

Sa: 10–15 Uhr

• **Tiengen**

Ortsverwaltung Tiengen

Freiburger Landstraße 28, Versammlungsraum

Di: 15–17.30 Uhr; Sa: 15–18 Uhr

• **Munzingen**

Ortsverwaltung Munzingen

Romanstraße 3, Bürgersaal

Mi: 18–20 Uhr; Sa: 15–18 Uhr

## EINWENDUNGEN

Einwendungen gegen die Planungen kann jeder individuell oder per Unterschriftenliste bis zum 3. Dezember 2009 erheben. Die Listen liegen in den Ortsverwaltungen und im Rathaus aus, stehen im Internet unter [freiburg.de/rheintalbahn](http://freiburg.de/rheintalbahn) und müssen termingerecht an das Regierungspräsidium Freiburg geschickt werden. Und: Wer bereits eine Einwendung im Planabschnitt 8.1 Teningen – March erhoben hat, kann im aktuellen Abschnitt 8.2 selbstverständlich wiederum seine Bedenken geltend machen. Insgesamt haben 25.000 Menschen im Abschnitt 8.1 mit ihrer Unterschrift gegen die Bahnpläne protestiert.

## Thüga-Verkauf ist besiegelt

Jetzt ist es perfekt: Das kommunale Bieterkonsortium KOM9/Integra hat von der E.ON die Thüga AG erworben. Als Partner gehört auch die Badenova zu den neuen Anteilseignern.

Badenova führt das Konsortiums KOM9 an, ein Zusammenschluss von mehr als 46 Stadtwerken und regionalen Versorgern in kommunaler Trägerschaft. Das zweite Konsortium, die Integra, besteht aus den Partnern Enercity (Stadtwerke Hannover AG), Mainova (Frankfurt) und N-Ergie (Nürnberg).

Schon im August waren die Grundzüge des Thüga-Verkaufs vereinbart worden, nunmehr erfolgte die formelle Unterschrift aller Beteiligten unter die Vereinbarung zum Erwerb der Thüga von E.ON.

Die KOM9 erwirbt 37,75 Prozent der Stadtwerke-Holding, auf die drei Integra-Partner entfallen jeweils 20,75 Prozent der Thüga-Anteile. Es wurde ein Kaufpreis von rund 2,9 Mrd. Euro vereinbart.

## Salomon zur Zukunft der LBBW-Wohnungen

OB strebt kommunale Lösung an, falls es doch zum Verkauf der Wohnungen kommt

**W**as geschieht mit den rund 800 Wohnungen, die der LBBW-Immobilien in Freiburg gehören, wenn die EU von der Landesbank einen Verkauf ihrer Immobilien-Tochtergesellschaft verlangt? „Wir sind im Gespräch mit der Landesbank“, stellt Oberbürgermeister Salomon fest, nachdem sich bereits einzelne Fraktionen für eine Übernahme der Wohnungsbestände durch die Stadt Freiburg stark gemacht haben.

Salomon verweist dazu auf eine Aussage des LBBW-Chefs Hans-Jörg Vetter, nach der keineswegs der Verkauf der Wohnungen beabsichtigt sei, sondern der kompletten Gesellschaft mit allen Geschäftssparten. Die Landesbank will ihre Tochtergesellschaft, zu der neben landesweit 24.000 Wohnun-

gen auch noch das Bauträger- und Treuhandgeschäft gehört, möglichst an eine andere landeseigene Gesellschaft oder Bank übertragen. Damit wäre der erwarteten Auflage der EU Genüge getan. Und auch aus kommunaler Sicht wäre das die beste Lösung, weil die LBBW-Immobilien in öffentlichem Landesbesitz bleiben könnten.

Fall es doch dazu kommen sollte, dass Wohnungsbestände ganz oder in Teilen auf den Markt kommen, dann würde die Stadt Freiburg sich mit anderen Städten an einer gemeinsamen kommunalen Lösung beteiligen, kündigte Oberbürgermeister Salomon an. Nach aktuellem Stand gibt es dafür jedoch keinen Anlass: Der Wohnungsbestand steht gar nicht zur Disposition, und über einen Verkauf der Immobilien-Gesellschaft ist nichts entschieden. ☛

Wussten Sie schon?

pH-Wert: >7,3

Ihr Trinkwasser hat einen pH-Wert zwischen 7,3 und 8,5 und ist damit optimal für Pflanzen geeignet.

[badenova.de/trinkwasser](http://badenova.de/trinkwasser)

badenova

Energie. Tag für Tag

# Talentschmiede für die Zukunft

**W**as kann man bei der Stadt lernen? Welche Voraussetzungen muss man für eine Ausbildung mitbringen? Und wie bewirbt man sich am besten? Beim städtischen „Tag der Ausbildung“ am 22. Oktober informierten sich viele hundert Jugendliche – oft in Begleitung ihrer Lehrer – über ihre beruflichen Möglichkeiten und die städtischen Ausbilder und Ausbilderinnen hatten auf fast alle der zahllosen Fragen eine Antwort parat.

Das Ausbildungsspektrum, das die Stadt bietet, ist groß: Rund 25 Ausbildungsberufe kann man hier erlernen, und als städtischer Azubi hat man meist gute Karten auf dem Arbeitsmarkt, denn eine abgeschlossene Berufsausbildung bei der Stadt Freiburg genießt hohes Ansehen.

Das Amtsblatt hat sich beim Tag der Ausbildung umgesehen und mit Ausbildern, Azubis und interessierten Jugendlichen gesprochen. Hier das Ergebnis...



Während sich die Jungs beim Tag der Ausbildung vor allem für Handfestes interessierten ...

Im Gespräch: Haupt- und Personalamtsleiter Adrian Hurst

## „Junge Arbeitskräfte müssen jetzt nachrücken“

**Wir stellen uns jetzt auf für die nächsten 20 Jahre, sagt Adrian Hurst, Leiter des Haupt- und Personalamtes. Unter diesem Leitmotiv geht die Stadt Freiburg ins dritte Jahr ihrer anno 2007 verkündeten Ausbildungsinitiative. Mit dem „Tag der Ausbildung“ am 22. Oktober auf dem Innenhof des Alten Rathauses begann das Werben um die Berufstalente von morgen, fortgesetzt wird es beim „Arbeitsmarkt Südbaden“ Mitte November auf der Messe und bei der Job-Start-Börse zum Jahresbeginn 2010.**

Dabei will die Stadtverwaltung auch zeigen, wie breit sie in Ausbildungsfragen aufgestellt ist. „Wir bieten rund 25 verschiedene Berufe“, sagt Adrian Hurst. „Diese Vielfalt ist vielen gar nicht bewusst. Dabei ist es selbstverständlich, dass Freiburg als Arbeitgeberin auch eine gesamtstädtische und politische Vordenkerrolle erfüllen will.“ Schon immer habe die Stadt über ihren Eigenbedarf hinaus

ausgebildet, und dass die übernommenen Kräfte dann durchschnittlich fast 30 Jahre in der Stadtverwaltung bleiben, habe mit Berufsbeamtentum und dem öffentlichen Tarifrecht zu tun, aber auch mit der Attraktivität der jeweiligen Arbeitsplätze.

Nun stellt die demographische Entwicklung alle Arbeitgeber vor neue, besondere Herausforderungen. Nach jüngsten Untersuchungen werden Deutschland in zehn Jahren etwa vier Millionen Arbeitnehmer fehlen. Die „Alten“ scheiden aus, die „Jungen“ rücken nicht in erforderlicher Zahl nach, so dass eine Studie der Prognos AG für das Jahr 2020 schon „massive Konkurrenzprobleme“ zwischen öffentlichen Arbeitgebern untereinander, aber auch gegenüber der freien Wirtschaft voraussagt.



Hauptamtsleiter Adrian Hurst

„Um unsere Angebote als Verwaltung in punkto Service in der nötigen Qualität aufrecht zu erhalten, müssen wir uns also jetzt sputen“, sagt Hurst. Deshalb schuf die Stadt vor zwei Jahren mit der Ausbildungs-Offensive 20 Prozent mehr Ausbildungsplätze. Flankierend beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der Rathauspitze nun die Übernahme-Offensive. Im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 wurden 22 Planstellen für die Einstellung bzw. Übernahme von Nachwuchskräften geschaffen, die ihre Ausbildung mit überdurchschnittlichen Ergebnissen abschlossen. Darüber hinaus wurde allen Azubis, die ihre Ausbildung im Sommer 2009 abschlossen und für die keine anderweitige Einsatz- oder Übernahmemöglichkeit bestand, eine auf sechs Monate befristete Übernahme angeboten, um ihnen auch in Krisenzeiten den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Denn eines ist klar: Gerne will die Stadt ältere Beschäftigte länger im

Betrieb halten, aber die Rente mit 67 geht nun mal nicht mit jedem Beruf. „Und wir“, sagt Hurst mit Blick auf die rund 3200 städtischen Bediensteten, „werden im Schnitt jedes Jahr acht Monate älter.“ Zwar steht Freiburg im Verhältnis zum übrigen Öffentlichen Dienst deutlich jünger da. Dort liegt der Altersdurchschnitt bei 50 Jahren, in der Stadtverwaltung dagegen bei 44 Jahren.

Um dieses Resultat zu behaupten, bedarf es einer regelmäßigen Personal-Auffrischung. Auch weil nach Hursts Erfahrung „altersgemischte Teams mit die Besten sind, die wir haben“. Die Mischung macht es eben. Darum stellt die Stadt mittlerweile 120 Ausbildungsstellen zur Verfügung, vom Handwerk über Feuerwehr, Verwaltung, Theater, Forstwirtschaft bis zur Informationstechnologie.

„Speziell für Hauptschüler haben wir zudem einen neuen Bereich aufgemacht, denn wir stehen auch hier in der sozialen Verantwortung“, sagt der

Haupt- und Personalamtsleiter. Betroffen seien vor allem technisch-handwerkliche und IT-Berufe. „Das hat sich bewährt, da gibt es gute Leute.“

Die Botschaft ist angekommen. Beim Tag der Ausbildung drängten, neben vielen einzelnen Interessenten, rund 30 Schulgruppen ins muntere Treiben auf dem Rathaushof und in der Gerichtslaube. Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Präsenz von Real- und Gymnasiasten deutlich zugenommen. Wer dabei die Aufgeschlossenheit und Selbstmotivation vieler Schüler erlebte, kann nur zu einem Schluss kommen: Die Stadt Freiburg hat inzwischen einen guten Ruf als Ausbildungsstätte. Und das auch bundesweit. Zu danken ist dies vor allem den Ausbilderinnen und Ausbildern, die neben ihrer normalen Arbeit auch noch viel Kraft und Aufmerksamkeit in die Auszubildenden investieren. Oder mit den Worten von Hauptamtsleiter Adrian Hurst: „Wir müssen und wollen eine Talentschmiede für die Zukunft sein.“

(Toni Klein)



... setzen die jungen Frauen meist auf ihre kommunikativen Fähigkeiten. Ausnahmen vom traditionellen Rollenverhalten gab es natürlich auch.



(Fotos: R. Buhl)

# Im Porträt: Fünf von über hundert städtischen Azubis

**Denise Bohm, Straßenbauerin**

## „Draußen sein ist einfach meins“



Denise Bohm ist eine Rarität. Die 23-jährige Thüringerin zog vor fünf Jahren in den Breisgau, heute ist sie Freiburgs einzige Auszubildende im Straßenbau. In ganz Baden-Württemberg hat angeblich nur noch eine Frau diese klassische Männerkarriere eingeschlagen. Solche Berufsklischees sind Denise Bohm aber ohnehin egal, denn schon seit sie als Kind oft mit ihrem Vater, einem Straßenbauer, unterwegs war, weiß sie: „Draußen sein ist einfach meins. Drinnen bin ich nur zum Schlafen und für meinen kleinen Sohn.“ Arbeit und Elternschaft lasse sich in dieser Ausbildung prima vereinbaren, dank Tagesmutter und „weil wir immer pünktlich Feierabend haben“. Dem Hauptschulabschluss ließ Denise Bohm ein Berufsvorbereitungsjahr mit Bau- und Holztechnik folgen, nun geht sie mit viel Freude ins zweite Lehrjahr – auch wegen der Rheinkiesel: „Das gefällt mir besonders gut, dieses Freiburger Pflaster. Wenn ein Gehweg fertig ist, sieht man gleich, das ist eine schöne Arbeit, das bleibt für lange Zeit.“

**Elisabeth Göll, Tierpflegerin am Mundenhof**

## „Allein auf weiter Flur“



Nach dem Abitur in Titisee-Neustadt stand Elisabeth Göll vor der großen Frage: Was nun? Die Interessen der 20-Jährigen reichten von Jura über Hubschrauberpilotin – „ich hatte schon ein Praktikum bei der Bundeswehr gemacht“ – bis zur Forstwirtschaft. Schließlich obsiegte ihre Liebe zu den Tieren. Elisabeth Göll suchte nach Lehrstellen für Zootierpflegerinnen und fand heraus: „Zwischen Karlsruhe und Basel gibt es nur eine Adresse auf weiter Flur. Den Mundenhof.“ Das klang ideal, weil sie weiterhin in Buchenbach wohnen wollte. Aber schwierig, weil sie bei 60 Bewerbungen für eine Stelle dachte: „Das schaff‘ ich ja doch nicht.“ Heute ist Elisabeth Göll froh, dass sie sich in ihrer Selbsteinschätzung getäuscht hat. Sie lernt, wie Tiere ernährt werden. Was hinter ihrem Verhalten steckt. Wie sie gesund bleiben. Und wann immer ihr Arbeitsplan es zulässt, widmet sie sich ihren sieben Lieblingen: „Den Erdmännchen könnte ich stundenlang zuschauen, da kriegt man ganz viel zurück.“

**Patrick Jenne, Vermessungstechniker**

## „Außeneinsatz mit sichtbaren Folgen“



GPS, Satellitenausrichtung, Tunnelbau: vieles im modernen Leben wäre nichts ohne anständige Geodäsie, die Wissenschaft von der Ausmessung der Erdoberfläche. Das große Thema auf die lokale Ebene herunterzubrechen – dies ist die Aufgabe des städtischen Vermessungsamtes, das alle zwei Jahre zwei Auszubildende einstellt (Bewerbungsschluss ist der 13. November). Patrick Jenne, 23, mag an diesem Beruf, „dass man gleich sieht, was man draußen gemacht hat“. Von Baustellen bis zur Grenzpunktsetzung, wie aktuell im Vauban, reichen die Aufgaben für den Absolventen des Jahrganges 2009. Und wenn im kommenden Jahr das Augustinermuseum wieder eröffnet, weiß Patrick Jenne, dass er auch hier seinen Beitrag geleistet hat. „Wir haben die Höhen vermessen, bevor es mit der Renovierung losging.“

**David Krebs, Public Management**

## „Mir liegt viel an meiner Stadt“



Aufstiegsmöglichkeiten in der Stadtverwaltung? David Krebs ist dafür ein Musterbeispiel. Nach seiner Ausbildung für den mittleren Dienst, von 2002 bis 2004, war der heute 27-jährige Freiburger im Haupt- und Personalamt tätig. Meist hatte er Veranstaltungen zu organisieren, „am spannendsten fand ich dabei den Tag der Ausbildung und die Messe Marktplatz Arbeit“. Dann erfuhr er von einer stadtinternen „Personalentwicklungsmaßnahme“, und seit Anfang 2009 ist David Krebs Student – im Auftrag der Stadt. An der Hochschule Kehl strebt er den Bachelor-Titel in „Public Management“ an. Zur Zeit tritt der begeisterte Mountainbiker („am liebsten den Rosskopf runter“) selten in die Pedale, denn das dreisemestrige Grundstudium hat es in sich: „Mehrere Rechtsbereiche, BWL, VWL, aber auch Psychologie, da ist vieles dabei.“ Vor den Abschlussprüfungen 2011 wird David Krebs für ein Praxisjahr nach Freiburg zurück kehren, darauf freut er sich besonders, denn „mir liegt viel an meiner Stadt. Ich will für meine Mitbürgerinnen und Mitbürger da sein.“

**Anna Kaase, Herrenschnneiderin im Eigenbetrieb Theater Freiburg**

## „Die Vielfalt begeistert mich“



Jacke wie Hose? Dieser Spruch ist Quatsch, das weiß Anna Kaase spätestens, seit bei der „Orestie“-Aufführung im Theater Freiburg eine Hose aus ihrer Produktion zum Einsatz kommt. Anna Kaase ist nämlich Herrenschnneiderin im zweiten Lehrjahr, da lernt sie unter anderem das Anfertigen von Hosen, Westen, Mänteln, Fräcken, Uniformen verschiedenster Stilepochen, auch nach historischen Vorbildern. „Genau diese Vielfalt begeistert mich an meiner Ausbildung“, sagt die 22-Jährige, die nach dem Abitur ein halbjähriges Praktikum in der Kostümabteilung des Stadttheaters absolvierte und dann gleich hängen blieb, „auch weil ich die Entstehung vieler Stücke zum Anfang an mitbekomme“. Übrigens: die Jacke – vielmehr das Sakko – zur Hose kommt erst bei Anna Kaases Gesellenprüfung dran.



Weg mit den Vorurteilen! Theorie muss nicht immer grau sein und in der Praxis kann es auch mal brenzlich zugehen.



### Bewerbungsfristen für Berufe mit Ausbildungsbeginn 2010

Beruf	Frist	Amt: Ansprechperson	Tel. 201-
Bauzeichner/in	31.01.2010	Garten- und Tiefbauamt (GuT): Ulrike Drayer und Karin Weber	4614
Gärtner/in	31.12.2009		
Straßenbauer/in	31.01.2010		
Koch	31.03.2010	Haupt- und Personalamt (HPA): Olaf Klose	1188
Kauffrau / Kaufmann für Bürokommunikation	15.11.2009	Cathrin Hänggi	1224
Verwaltungsfachangestellte/r	15.11.2009		
Studiengang Public Management (Bachelor of Arts)	15.11.2009		
Tierpfleger/in	31.01.2010	Forstamt: Jasmin Lumpe	6580
Gärtner/in	31.01.2010		
Forstwirt/in	31.01.2010	Dirk Hoffmann	6210
Vermessungstechniker/in	13.11.2009	Vermessungsamt: Gerhard Ott	4269
Veranstaltungskaufrau / -mann	31.03.2010	Eigenbetrieb Theater Freiburg:	
Bühnenmaler/in	31.03.2010	Tiberiu Rassner	2811
Maskenbildner/in	31.03.2010		
Herrenschnneider/in	31.03.2010		
Damenschnneider/in	31.03.2010		
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	31.03.2010		
Erzieher/in	30.04.2010	Sozial- und Jugendamt: Matthias Vitt	3553
Studium zur Sozialwirtin / zum Sozialwirt (Bachelor of Arts) mit Studium an der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen	31.12.2009	Hannelore Haag	3550
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek)	31.12.2009	Stadtbibliothek: Helmar Dietrich	2211

Herausgeberin: Stadt Freiburg im Breisgau, Presse- und Öffentlichkeitsreferat, Redaktion Amtsblatt, Tel. 201-1340, -1341  
 Verlag: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg  
 Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg  
 Verantwortlich: Walter Preker



STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 6. BIS 20. NOVEMBER 2009

Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Für Hörgeräträger/-innen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

Kulturausschuss Do, 12.11. Gerichtssaal 15.30 Uhr

Gemeinderat Di, 17.11. 1) Wahl des Oberbürgermeisters 2010: a) Termin, b) Ausschreibung 2) Öffentl. Ausschreibungen der Beigeordneten-Stellen für das Dezernat IV und III 3) Finanzierung und Weiterführung der Beratungsstelle INFOBEST 4) VAG: Konzept ausreichende Verkehrsbedienung der Stadt Freiburg 5) Rieselfeld: Zuschuss zum Projekt des Rings der Körperbehinderten und Weiterführung der Vermarktung im 1. Bauabschnitt 6) Aufnahme des Sanierungsverfahrens Östliche Altstadt in das Landesenergieprogramm 7) Bebauungsplan Gutleutmaten (Haslach): Grunderwerb, städtebaulicher Wettbewerb 8) Änderung des Bebauungsplans Schänzlestraße (Herdern) 9)-11) Theater Freiburg: Sanierung der Bühnentechnik, Jahresabschluss zum 31.08.08, Deckungsbeitragsrechnung 12) Migrantinnen- und Migrantenbeirat – Neuwahl des Gremiums: Interfraktioneller Antrag zur Verschiebung des Wahltermins und Änderung der Satzung 13) Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SGB II in der ARGE Freiburg 14) Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben in der Sozial- und Jugendhilfe, Haushaltsjahr 08/15) Sanierung und Umgestaltung Wilhelmstraße 16) SC Freiburg: Mietvertragsänderung und Rücklage für Stadien, Verwertung des Namensrechts, Förderung der Frauen-Fußballmannschaft 17) Grundsatzbeschluss zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

Kinder- und Jugendhilfesausschuss und Ausschuss für Schulen und Weiterbildung Do, 19.11. Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theaterfreiburg.de

Freitag, 6.11. „Buddenbrooks“ 19.30 Uhr Einführung 19 Uhr

„Orestie“ 19.30 Uhr Einführung 19 Uhr

Samstag, 7.11. Theaterführung 11 Uhr

„Flokati“ 18 Uhr

„Oberon“ 19.30 Uhr

„Bagdad brennt“ 20 Uhr

Sonntag, 8.11. „Ich, Cyborg?“ 15 und 18 Uhr

Montag, 9.11. „Flokati“ 20 Uhr

Mittwoch, 11.11. „Hochstapler und Falschspieler“ 20 Uhr Einführung 19.30 Uhr

„Pool (no water)“ 20 Uhr

Donnerstag, 12.11. „Oberon“ 19.30 Uhr Einführung 19 Uhr

„Terroristinnen – Bagdad 77“ Lesung 20 Uhr

Freitag, 13.11. „Kinder können Kunst“, Abschluss des Programms „Kunst-Stücke“ 15-18 Uhr

„Hochstapler und Falschspieler“ 20 Uhr

„Pool (no water)“ 20 Uhr

Samstag, 14.11. „Theater spielen mit Kindern unter 3 Jahren“, Workshop für ErzieherInnen 10-18 Uhr

„Salome“ 19.30 Uhr Einführung 19 Uhr

„Flokati“ 20 Uhr

„Hanib Ali Ante Portas Germany“, Teil 1 20 Uhr

„Herta und Henny“ 21.30 Uhr

Sonntag, 15.11. Kammerkonzert 11 Uhr

„Die Kleine Hexe“ Premiere! 16 Uhr

„Orestie“ 19.30 Uhr

„Bruder Bruder“ 20 Uhr

Montag, 16.11. „Michael Kohlhaas“ 19.30 Uhr

„Inszenierung der Antike“, Buchvorstellung, Vortrag und Podiumsgespräch zur Orestie 20 Uhr

Dienstag, 17.11. „1984“, nach Orwell 20 Uhr

„Kest“ 20 Uhr

Mittwoch, 18.11. „Die Kleine Hexe“ 10 und 12 Uhr

„Oberon“ 19.30 Uhr

Einführung 19 Uhr

„Pool (no water)“ 20 Uhr

Donnerstag, 19.11. „Viel Lärm um nichts?“; Musikvermittlungprojekt von Studierenden und Schülern 10 Uhr

„Pool (no water)“ 20 Uhr

„Litera-Tour: Bitterfelder Bogen – ein Bericht“, Lesung 20 Uhr

Freitag, 20.11. „Die kleine Hexe“ 10 und 12 Uhr

„Oberon“ 19.30 Uhr

Einführung 19 Uhr

„Hochstapler und Falschspieler“ 20 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum Bis 2010 wegen Sanierung geschlossen, Veranstaltungen finden im Info-Center, Salzstraße 34, statt.

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Führungen „Der Bertoldsbrunnen“ Fr, 6.11. 12.30 Uhr

„Steckenpferd Kunst: Wentzingerhaus und Münsterplatz“ Sa, 7.11. 15 Uhr

„Stadtgeschichte im Museum“ So, 8.11. 11 Uhr

„Die vier Jahreszeiten“ Fr, 13.11. 12.30 Uhr

„Wentzinger Countdown 11: Kinder als Allegorien der Wissenschaft“ Fr, 20.11. 12.30 Uhr

Konzerte: „Los Ympossibles“ Fr, 13.11. 19.30 Uhr

„Welte-Konzerte“ So, 15.11. 11 Uhr

Angebote für Familien und Kinder Familienführung: „Wie die Freiburger ihr Münster bauten“ So, 25.10. 12 Uhr

Museum für Neue Kunst Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen: „Julius Bissier. Holzschnitte und Monotypen“ bis 10.1.2010

„Bernd Völkle: Von Seerosen zu Lo-Shu-Quadraten“ bis 10.1.2010

Führungen Frühkunst „Völkle, Seerosen 1979“ Fr, 6.11. 7.15 Uhr–7.30 Uhr

„Bernd Völkle“ So, 8.11. und 15.11. 11 und 15 Uhr

Kurse „Zeichnen im Museum“ Fr, 6., 13., 20. und 27.11. 15–16.30 Uhr

„Faszination Ölmalerei“, Fr, 6., 13., 20. und 27.11. 16.30–19 Uhr

Angebote für Familien und Kinder Familienführung: „Was haben verbrannte Stühle im Museum zu suchen?“ So, 8.11. 12–13 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco) Archäologische Funde von der Aufsteinszeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2571, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung „Technik, Militär, Alltag – die Römer am südlichen Oberrhein“ täglich ab 4.11.

Führungen, Konzerte, Vorträge Führung in der neuen Römerabteilung So, 8.11. 12 Uhr

Angebote für Familien und Kinder Familienführung in der neuen Römerabteilung So, 15.11. 12 Uhr

Naturmuseum und ethnologische Sammlung Gerberau 32, Tel. 201-2566

Wegen Umbau geschlossen bis Ende 2009

Kunsthau L6 Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do / Fr 16-19 Uhr; Sa / So 11-17 Uhr

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g. Kartenreservierungen unter Tel. 3890630 (Mo-Fr 8-12 Uhr) oder im Internet auf www.planetarium.freiburg.de

„Die sieben Wunder des Weltalls“ Di, Fr, Sa 19.30 Uhr

Familienprogramm: „Schwarze Löcher – die Schwerkraftmonster des Alls“, ab 8 Mi, Sa, So 15 Uhr



Premiere für „Die Kleine Hexe“

„Es war einmal eine kleine Hexe, die war erst 127 Jahre alt, und das ist für eine Hexe ja noch gar kein Alter.“ Wer kennt nicht diesen Satz aus Otfried Preußlers Erfolgsstück „Die Kleine Hexe“, die seit über 50 Jahren Kinder jeden Alters begeistert. Ihr sehlichster Wunsch ist es, einmal an der Walpurgisnacht, der großen Hexenfeier auf dem Blocksberg, teilzunehmen. Ob ihr das gelingt weil sie als viel zu junges Hexenküken dafür noch längst nicht reif ist, muss sie eine Menge Hürden nehmen. Mehr erfährt man ab Mitte November im Theater Freiburg.

Premiere: Sonntag, 15. November, 16 Uhr

Kinderprogramm: „Plani und Wuschel retten die Sterne“ Fr, 6.11. 15 Uhr

Kabarett im Planetarium: „Jeroch und Schröder: Schlag Worte“ Do, 29.10. 20 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr

„Die Stadtbibliothek stellt sich vor“, Anmeldung über die VHS, Tel. 36895 10

Mi, 11.11. 16.30–18 Uhr

„Elektronischer Benutzerkatalog der Stadtbibliothek“, Anmeldung über die VHS, Tel. 36895 10

Mo, 16.11. 16.30–18 Uhr

Vorlesestunde für Kinder von 3–5 mit Frau Lacher Mi, 18.11. 15 Uhr

InfoScout, Schülersprechstunde, Unterstützung bei Recherchen jeden Mi 15–17 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 13-18 Uhr

Vorlesen im Vorleseessel für Kinder ab 3. Mi, 18.11. 17–17.30 Uhr

Vorlesen in deutscher und französischer Sprache Mi, 11.11. 17–17.30 Uhr

Jugendprogramm kino JUBI-CinemHa, ab 13 Mi, 18.11. 19 Uhr

Erzählcafé der Haslacher Wundertüte: „Charles Darwin zum 200. Geburtstag“ Fr, 6.11. 18.30 Uhr

3-tägiger Rap-Workshop mit Jenz von der Freiburger HipHop Crew Qult, Anmeldung erforderlich, Tel. 201-2261

Fr, 6.11.; Mo., 9.11. und Mi, 11.11. 16.30–18.30 Uhr

Bilderbuchkino „Juli tut Gutes“, für Kinder ab 4 Do, 19.11. 15 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280, Di/Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr

„Lesen und Lesen lassen“: Ursula Höckler liest aus „Brombeerhag“, für Kinder ab 4 Do, 19.11. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmediethoth (KijuM) Rieselfeld Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

„Vorlesetage deutsch-spanisch“, spannende Geschichten für Kinder von 3–6 Di, 10.11. 15.30 Uhr

„Vorlesetage deutsch“, spannenden Geschichten für Kinder von 3–6 Di, 17.11. 15.30 Uhr

„Origamifalten“ für alle von 4–99 Do, 12.11. und 19.11. 16 Uhr

Familienprogramm: „Schwarze Löcher – die Schwerkraftmonster des Alls“, ab 8 Mi, Sa, So 15 Uhr

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g. Kartenreservierungen unter Tel. 3890630 (Mo-Fr 8-12 Uhr) oder im Internet auf www.planetarium.freiburg.de

„Die sieben Wunder des Weltalls“ Di, Fr, Sa 19.30 Uhr

Familienprogramm: „Schwarze Löcher – die Schwerkraftmonster des Alls“, ab 8 Mi, Sa, So 15 Uhr

Bibliobus Mulhouse Französischsprachige Medien auf dem Münsterplatz Fr, 20.11. 14.30–16.30 Uhr

Infopoint Europa Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290. Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

„Sprechstunde für GrenzgängerInnen“ Fr, 6.11. 14–18 Uhr

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad An den Heilquellen 4, Tel. 490590 täglich 9–22 Uhr

Hallenbad Haslach Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Di-Fr 14-21 Uhr Sa / So 9-21 Uhr Mo geschlossen

Hallenbad West Ensishheimer Str. 9, Tel. 2105-510 wegen Sanierung geschlossen bis Herbst 2010!

Faulerbad Faulerstraße 1, Tel. 2105-530 Mo-Do 6–8 Uhr, 13–22 Uhr Fr 8–11.30 Uhr (nur Senioren und Schwangere) Sa 8.30–10.30 Uhr (nur Frauen) So 10.30–20 Uhr

Hallenbad Hochdorf Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550 Di, Do 15–20 Uhr Do 9.30–11 Uhr (nur Senioren und Schwangere) Fr 15–18 Uhr (Kinderspielnachmittag) Sa 12–18 Uhr So 8.30–13 Uhr geschlossen

Hallenbad Lehen Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di, Mi 14–18 Uhr Do 14–19 Uhr Fr 14–20 Uhr Sa 10–18 Uhr So, Mo geschlossen

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 36895 10, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

Vorträge, Diskussionen, Ratgeber Vollmachten und Patientenverfügung Fr, 6.11. 15.30 Uhr

Achtsamkeit in der Paarbeziehung Sa, 7.11. 10 Uhr

Finanzplanung für den Ruhestand Sa, 7.11. 10 Uhr

Yoga Pilates Workshop Sa, 7.11. 14 Uhr

Samstags-Uni: Reise zum Urknall, Uni Freiburg, Audimax Sa, 7.11. 11.15 Uhr

Mut zum Flirten So, 8.11. 10 Uhr

Wanderungen am Rande der

Wüste: Iran, Teil 2, Diavortrag Mo, 9.11. 19.30 Uhr

Immobilien in Zeiten der Finanzkrise: (k)eine sichere Sache? Di, 10.11. 18.30 Uhr

Möglichkeiten und Grenzen des Bach-Blüten-Systems Mi, 11.11. 19.30 Uhr

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei Mi, 11.11. 19.30 Uhr

Homöopathie und Verhaltenstherapie für Tiere (Vortrag) Fr, 13.11. 17 Uhr

Fairer Handel – eine Brücke in der interkulturellen Zusammenarbeit Fr, 13.11. 19 Uhr

Kindern Zukunft schenken – Das Kinderprojekt Awassa (Vortrag) Fr, 13.11. 19 Uhr

Leben können, was die eigene Seele braucht Sa, 14.11. 10 Uhr

Samstags-Uni: Das menschliche Genom: Von der Entschlüsselung und dem Verständnis seiner Funktionen zur Synthese von neuen biologischen Systemen, Universität Kollegiengebäude II, HS 2004 Sa, 14.11. 16.30 Uhr

Hörsturz und Tinnitus – neue und bewährte Lösungswege in der Behandlung Mo, 16.11. 19.30 Uhr

Richtig versichern Di, 17.11. 18.30 Uhr

Die andere Karibik: Trinidad und Tobago (Diavortrag) Mi, 18.11. 19 Uhr

Mythos Seidenstraße im 3. Jahrtausend – Land der Uiguren Fr, 20.11. 20 Uhr

Exkursionen: „Steine auf dem Friedhof – ein geologischer Friedhofsrundgang“, Treff: Eingang Hauptfriedhof So, 8.11. 14 Uhr

„Das Staatsarchiv Freiburg und Colombischlössle“, Treff: Ecke Eisenbahnstraße/Colombstraße Do, 12.11. 10.45 Uhr

„Besuch im Europäischen Parlament in Straßburg“ am 26.10. Vorbereitungseminar Mi, 18.11. 17 Uhr

Dies & Jenes

Centre Culturel Français Freiburg (CCFF) Münsterplatz 11 (im Kornhaus), Tel. 207390, www.ccf-fr.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17.30, Fr 9-14, Sa 11-14 Uhr

Ausstellungen „Erste Eindrücke – Premiere impression“ bis Fr, 13.11.

„Eva Rosenstiel – Retour de Paris“ ab 20.11.09 bis 14.1.10 Vernissage: Do, 19.11. 19 Uhr

Lesungen „Alain Lance: Longtemps l'Allemagne“, Di, 10.11. 20 Uhr

Filme im Koki „Paris / So ist Paris“ 2008 Do, 12.11. 19.30 Uhr

So, 15.11. 17.30 Uhr

Di, 17.11. 21.45 Uhr

Arte Filmreihe: Politik und Medien im Film

„Europa, 180 Tage um zu überzeugen“ Fr, 6.11. 19.30 Uhr

„Spin Doktoren – Die Marionettenspieler der Macht“ Sa, 8.11. 19.30 Uhr

„David Kelly – Der Waffenspektator“ Sa, 8.11. 19.30 Uhr

Vorträge Vortragsreihe: „Die DOM-TOMS“, Guyane français: Fr, 20.11. 19 Uhr

Konzert „Hector Berlioz – La damnation de Faust“, Konzerthaus So, 15.11. 20 Uhr

Salon-Soirée: „Méphisto“, Schlosspark Ebnet Mi, 11.11. 20 Uhr

Semaine Francaises - Siebte Französische Woche, an verschiedenen Orten in Freiburg 6. - 22.11.

Gemeindevollzugsdienst Schwerpunkt-Aktion: Fahrradkontrollen (Beleuchtung) Woche ab 9.11.2009

Kulturamt Freiburg Veranstaltungsreihe Im Gespräch: Interkultur: „Perspektivwechsel“, Filmgespräch über die Teilhabe von Minoritäten im Kulturbetrieb mit Nadja Rahal, Koki Mi, 18.11. 20.30 Uhr

Musikschule Freiburg Haus der Jugend, Umlandstraße 4, Tel. 201-2052

„Lehrerkonzert“ im Kaisersaal im Historischen Kaufhaus (Münsterpl.) So, 8.11. 18 Uhr

„Junge Talente – Kammermusik-Konzert“ in der Kursana-Residenz (Rabenkopfstr. 2) So, 8.11. 18 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

„Nemo, Dorie & Co. – Tag der Fische“, Führung durch das Aquarium So, 8.11. ganztags

„Fütterungsrunde“ mit den Tierpflegern, Treff: Steinaffe täglich außer freitags 14.30 Uhr

Waldhaus Freiburg Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Mo/Di auf Anfrage, Mi-Fr 10-17, So / Feiertag 14-17 Uhr

Konzert des Gitarrenvereins Freiburg, So, 8.11. 11 Uhr

„Eine Chance für das Auerhuhn? Integration von Naturschutz und Naturnutzung im Schwarzwald“ Mi, 11.11. 19 Uhr

„Luchs, Wolf und Bär – Rückkehr der großen Beutegreifer?“, Vortrag, Mi, 18.11. 19 Uhr

Sonstiges Erzählalon: „Frauen-Geschichten aus einer Welt mit und ohne Kinder“, Goethe Institut, Wilhelmstr. 17 Mo, 9.11. 19 Uhr

Ausstellung im Bürgeramt: „Male-rie als Dialog“ von A. Dürr bis 5.12.

Abfall & Recycling

Recyclinghöfe Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnitgut und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9-12.30, 13-18 Uhr

Fr/Sa 8-13 Uhr

Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50) Do 8-16 Uhr Sa 9-16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7) Mi 9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr

Umladestation Eichelbuck Eichelbuckstraße, Tel. 584717

Selbstanlieferung von Sperrmüll (letzter Einlass jeweils 15 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten)

Mo-Do 7.15-12, 13-16.15 Uhr

Fr 7.15-12.30, 13-15.45 Uhr

1. Samstag im Monat 9-13 Uhr

Schadstoffmobil Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.

Hochdorf, Hallenbad (Parkplatz) Mo, 16.11. 8.30-11 Uhr

Rieselfeld, Carl-von-Ossietzky-Str. Mo, 16.11. 13-15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Publikumsintensive Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung mit Anschrift

# „Kollaps des Gewohnten“ im Neuen Ratssaal

Freiburger Literaturgespräche vom 12. bis 15. November

**Umbrüche, Wendepunkte und Krisen stehen 20 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer im Mittelpunkt der 23. Freiburger Literaturgespräche. Sie finden vom 12. bis 15. November auf der politischen Bühne der Stadt, im Neuen Ratssaal des Rathauses, statt.**

Seit über 20 Jahren lädt das Kulturamt jährlich zu der beliebten literarischen Veranstaltung. Auch in diesem Jahr werden 13 renommierte Autorinnen und Autoren – allesamt vielfach mit Literaturpreisen und Stipendien ausgezeichnet – im Dreiviertelstundentakt ihre aktuellen Werke präsentieren. Entsprechend des diesjährigen Themenschwerpunkts berichten die Schriftsteller über persönliche und prägende Veränderungen und lassen in ihren Erzählungen beispielsweise die Euphorie über den Mauerfall, die nachfolgende Desillusionierung aber auch andere schicksalhafte Umbrüche und Krisen aufleben. „Im Kern beinahe jedes literarischen Textes ist auch die Wende, die tiefgreifende Veränderung oder der Kollaps von Gewohntem enthalten“, beschreibt OB Salomon die thematische Relevanz des literarischen Ereignisses.

Bürgermeister Ulrich von Kirchbach eröffnet die Literaturgespräche am Donnerstag, den 12. November um 20 Uhr. Anschließend liest der vielfach ausgezeichnete Bestseller-Autor Dieter Wellershoff aus seinem Roman „Der Himmel ist kein Ort“. Die Neuerscheinung

des 84-jährigen handelt von einem jungen Landpfarrer, der bei der Aufklärung eines schweren Autounfalls in die Spannung zwischen Wahrheit, Gewohnheit und Gewissen, und letztlich bis an seine Grenzen gerät.

Der darauf folgende Freitagmorgen startet mit einem abwechslungsreichen literarischen Programm: Während die in Potsdam lebende Autorin Julia Schoch die Geschichte eine Frau erzählt, die der Verlockung des Seitensprungs nicht widerstehen kann, präsentieren der Lyriker und Literaturkritiker Nico Bleutge und die promovierte Schweizer Schriftstellerin Katharina Faber ausdrucksstarke Gedichte und wortgewandte Poetik. Nachmittags betreten mit der Journalistin Judith Hermann, dem Schriftsteller Reinhard Jirgel und Nora Bossong, die mit 27 Jahren zur jüngsten Autorin zählt, drei in Berlin lebende Literaten die Bühne. In ihren spannenden Erzählungen geben die drei Autoren Einblicke in ihre aktuellsten Publikationen, die mit Erzählungen von tragischen Kriegserlebnissen, politischen Machtspielen, Vertreibung, Abschied und Trauer packende und ernsthafte Themen anschnitten.

Der Samstagmorgen beginnt mit einer Lesung des Schriftstellers Gerhard Falkner, der einen Auszug aus seiner Novelle „Bruno“ vorstellt. Ihm folgen die in Stuttgart lebende Autorin Anna Katharina Hahn und der südspanische Literat Rafael Chirbes mit fesselnden Ge-

schichten über Versagensängste einer jungen Frau und Beziehungsgeflechte, die in der Folge eines Sterbefalls offenbart werden.

Zum Abschluss der 23. Literaturgespräche kommen die Zuhörer am Samstagnachmittag in den Genuss zweier bislang unveröffentlichter Werke: Kathrin Schmidt verrät den Inhalt ihrer aktuellen Gedichte mit verheißungsvollen Titeln wie „Reloaded“ oder „Schnabeltasse“ und Sibylle Lewitscharoff gibt sich mit der Titelfrage „Wohin mit dem Hut?“ auf die Suche nach dem „Erdenzweck Rudolf Steiners“, wie der Untertitel prophezeit. Lutz Seiler ergänzt das Literatur-Trio am Samstagnachmittag mit dem Kapitel „Der Kapuzenkuss“ aus seinem neuen Erzählband „Die Zeitwaage“.

Wer vorab in den Leseproben oder den bio- und bibliographischen Angaben der Autoren und Autorinnen schmökern möchte, kann das Begleitbuch zur literarischen Veranstaltungsreihe erwerben. Es ist für 4 Euro bei der Bürgerberatung im Rathaus, sowie in den Freiburger Buchhandlungen erhältlich. (ea) ☛

**Der 84-jährige Bestseller-Autor Dieter Wellershoff eröffnet die diesjährigen Literaturgespräche mit einer Lesung aus seinem neuen Roman „Der Himmel ist kein Ort“.**  
(Foto: Kulturamt)



## PROGRAMM

### Lesungen

Ort: Ratssaal im Neuen Rathaus  
**Donnerstag, 12. November**  
20.00 Uhr Dieter Wellershoff

**Freitag, 13. November**  
10.00 Uhr Julia Schoch  
10.45 Uhr Nico Bleutge  
11.45 Uhr Katharina Faber  
15.00 Uhr Judith Hermann  
15.45 Uhr Nora Bossong  
16.45 Uhr Reinhard Jirgel

**Samstag, 14. November**  
10.00 Uhr Gerhard Falkner  
10.45 Uhr Anna Katharina Hahn  
11.45 Uhr Rafael Chirbes  
15.00 Uhr Kathrin Schmidt  
15.45 Uhr Lutz Seiler  
16.45 Uhr Sibylle Lewitscharoff  
Veranstalter: Kulturamt

### Rahmenprogramm

**Freitag, 13. November**  
15.30 Uhr, „Jugend schreibt“  
Textwerkstatt mit Lutz Seiler und Jugendlichen aus den Werkstätten des Literaturbüros  
Anmeldung Tel. 289989

**Sonntag, 15. November**  
11.00 Uhr, „Deutschlandreise“  
Podiumsgespräch mit Sibylle Lewitscharoff, Kathrin Schmidt, Helmut Böttiger und Lutz Seiler.  
Moderation Julia Schröder  
Schlossbergsaal, Kartäuserstr.45  
Veranstalter: Literaturbüro Freiburg in Zusammenarbeit mit SWR-Studio und Kulturamt

### Eintritt:

Do–Sa: 15 / ermäßigt 5 Euro  
Eröffnungslesung: 8 Euro  
Tageskarte: Fr, Sa 10 Euro, So 5 Euro, Schulklassen nach Anmeldung frei  
Verkauf in der Bürgerberatung im Rathaus: Mo–Do 8–17.30 Uhr, Fr–Sa 10–16 Uhr und an der Tageskasse jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn  
Info: [www.freiburg.de/literatur-gespraech](http://www.freiburg.de/literatur-gespraech) und Tel. 201-2101

## Französische Wochen bringen Savoir-vivre nach Freiburg

Am heutigen Freitag fällt der Startschuss für die zweiwöchige Kulturveranstaltung

**Das Savoir-vivre, die französische Lebenskunst, hält Einzug in Freiburg: Am heutigen 6. November fällt zum siebten Mal der Startschuss für die Französischen Wochen. 17 Tage lang lädt ein vielfältiges kulturelles Programm dazu ein, den Charme der französischen Welt zu entdecken.**

Das abwechslungsreiche Angebot richtet sich sowohl an Frankreichkenner als auch an Neugierige ohne französische Sprachkenntnisse. „Die Semaine Française ist der perfekte Anlass, um sich von französischer Kultur und Lebensart begeistern zu lassen“, so Martine Chantrel, die Direktorin des Centre Culturel Français Freiburg (CCFF).

Das CCFF koordiniert die gesamte Veranstaltung und hat ein umfangreiches Repertoire auf die Beine gestellt: Eine breite Auswahl an deutsch-französischen Konzerten, Ausstellungen, Vorträgen, Filmen, Lesungen, Seminaren und Theaterstücken zeigt, dass die Kontakte zum Nachbarland lebendig und vielseitig sind. Zu den Programmhöhepunkten zählt zum Beispiel die Fête du Beaujolais Nouveau, die zu französischem Rotwein aus neuer Ernte und Musik der Rockband Parano aus Mulhouse einlädt (Do, 19.11., ab 20.30 Uhr, MensaBar, Rempartstr.). Auch das deutsch-französische Partnerschaftskonzert „La Damnation de Faust“ dürfte eine Menge Besucher anziehen (So, 15.11.,



**Die 10-köpfige französische Band Babylon Circus wird am Samstag, den 7. November im Jazzhaus der Menge mit einer bunten musikalischen Mischung aus Ska, Jazz, Reggae, Punk und französischem Chanson einziehen. Die aufgekratzte Truppe konnte sich bei mehr als 600 Konzerten in ganz Europa einen Namen machen und ist nicht zuletzt für ihre verrückte, artistische Bühnenshow mit Clownerien, Pantomime und Improvisationen bekannt.**  
(Foto: CCFF)

19.30 Uhr, Konzerthaus, siehe nebenstehenden Beitrag). Kunstliebhaber kommen beispielsweise bei der deutsch-französischen Kunstmesse im Bürgerhaus Seepark auf ihre Kosten (Sa., 21. / So., 22.11., 11–18 Uhr, Vernissage Fr., 20.11., 19 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Str.).

Für Kinder hat das Kulturereignis ebenfalls einiges zu bieten: Die Deutsch-Französische Grundschule veranstaltet ein Bücherfest mit zweisprach-

gem Vorlesewettbewerb, Bücherflohmarkt und Büchertischen (Sa, 14.11., ab 11 Uhr, Belchenstr. 2). Daneben lädt das CCFF zum Bildtheater Kamishibai ein, das das Interesse an der französischen Sprache fördern möchte (Fr, 13.11., 14.30 Uhr, Münsterplatz 11). Ein Highlight für die kleinen Besucher bietet nicht zuletzt das Kindertheater Cargo, das im Alten Wiehrebahnhof aufgeführt wird (So, 8.11., 11 und 15 Uhr, Urachstr. 40).

Weitere Informationen und das komplette Veranstaltungsprogramm sind im CCFF, Münsterplatz 11, und über die Internetseite [www.ccf-fr.de](http://www.ccf-fr.de) erhältlich.

## Fausts Verdammnis zum Jubiläum

Partnerschaftskonzert des Bachchors am 15. November im Konzerthaus

**F**ast auf den Tag genau zwei Jahre nach dem spektakulären Konzert, zu dem der Freiburger Bachchor Sängerinnen und Sänger aus allen neun Partnerstädten zu einer Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie nach Freiburg holte, kommt ein weiteres Partnerschaftskonzert auf die Bühne des Konzerthauses: Zusammen mit dem Chœur Schütz und Les Chénestrels aus der Freiburger Partnerstadt Besançon, einem Chor des Deutsch-Französischen Gymnasiums und dem Freiburger Bachorchester führt der Freiburger Bachchor am Sonntag, 15. November (19.30 Uhr) unter der Leitung von Hans-Michael Beuerle die Dramatische Legende „La Damnation de Faust“ von Hector Berlioz auf. Eine Woche später gastiert das deutsch-französische Epos mit rund 270 Mitwirkenden dann mit zwei Konzerten in Besançon.

Anlass ist das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Besançon. Hans Michael Beuerle hat zusammen mit dem Leiter des Chœur Schütz, Jean Mislin, bewusst das Werk von Berlioz für das Partnerschaftskonzert ausgewählt, weil es nicht nur zu den anspruchsvollsten und eindringlichsten französischen Chorwerken aus dem 19. Jahrhundert gehört, sondern in besonderer Weise auch die Mentalitäten beider Nationen zusammen führt. Die Dramatische Legende „La Damnation de Faust“ entstand 1845/1846 auf der Basis einer Übersetzung von Goethes „Faust“ und verknüpft damit ei-

nes der bekanntesten deutschen Dramen mit der Handschrift eines französischen Komponisten, der wie kaum ein anderer in seiner Zeit die Musik seines Landes verkörperte.

Der Leiter des Freiburger Bachchors, Hans Michael Beuerle, setzt damit die Kooperation fort, die der Chor seit inzwischen fast 20 Jahren mit den Partnerstädten pflegt. Auf rund 25 summiert sich seitdem die Zahl gemeinsamer Konzerte mit Chören und Orchestern aus Guildford, Lemberg, Matsuyama, Granada und Padua. OB Dieter Salomon würdigte bei der Vorstellung des Programms das Engagement des rührigen Chorleiters: „Der Bachchor hat viel dazu beigetragen, die Idee der Städtepartnerschaften mit Leben zu füllen, die Menschen über Grenzen hinweg zusammen zu bringen und persönliche Freundschaften zu begründen.“

### Gastgeber für Bisontiner Choristen gesucht

Für die Mitglieder der beiden Chöre aus Besançon sucht der Bachchor noch Gastgeber, die bereit sind, ab 12. oder 13. bis 15. November einen Gast aufzunehmen. Als kleines Dankeschön gibt's jeweils eine Freikarte für die Aufführung am 15. November. Meldungen an: Freiburger Bachchor, Hirschenhofweg 14, 79117 Freiburg info@Freiburger-Bachchor.de, Tel. 66893, Fax 65936. ☛

**Termin:** 15.11., 19.30 Uhr, Konzerthaus. **Kartenvorverkauf** bei BZ-Ticket (Bertoldstraße 7).

### Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Gewerbegebiet Haid-Süd, Plan-Nr. 6-158

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg im Breisgau hat in seiner Sitzung am 16.09.2009 gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Stadtteil St. Georgen für den Bereich

südlich des Gewerbegebiets Haid im Gewinn Am Schlattweg zwischen der Wegeverbindung auf Flst.Nr. 30046 und der Matsuyamaallee einschließlich des Grundstückes Flst.Nr. 28837/28 und Teilen des Verkehrsnotens im Süden  
 Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Gewerbegebiet Haid-Süd, Plan-Nr. 6-158

beschlossen.  
 Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird

- das Konzept des Bebauungsplans ab dem 9. November 2009 bis 11. Dezember 2009 (einschließlich) beim Stadtplanungsamt im Technischen Rathaus, Zimmer 1209, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau und beim Gemeindefsekretariat St. Georgen während der Dienststunden öffentlich ausgelegt (formlose Auslegung)
- ein öffentlicher Anhörungstermin (Beteiligung der Öffentlichkeit) am 26.11.2009 um 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Technischen Rathauses, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau abgehalten.

Freiburg im Breisgau, 6. November 2009  
 Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

### Bebauungsplan Stadtbahn Messe mit Ausgleichsflächen in Lehen, Plan-Nr. 5-96

Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau in den Stadtteilen Stühlinger, Mooswald, Betzenhausen und Brühl-Beurbarung für den Bereich

der geplanten Stadtbahntrasse einschließlich der parallelen öffentlichen Verkehrsflächen von der Kreuzung Fehrenbachallee / Breisacher Straße entlang der Breisacher Straße und der Berliner Allee bis zur Bahnunterführung der Breisacher Bahn und weiter zum Knotenpunkt Berliner Allee / Emmy-Noether-Straße, entlang der Emmy-Noether-Straße bis zur Erschließung des Messeparkplatzes, entlang dieser Erschließung bis zur Querung der Madisonallee und endend nordwestlich der Kreuzung Madisonallee / Hermann-Mitsch-Straße

Bezeichnung: Bebauungsplan Stadtbahn Messe mit Ausgleichsflächen in Lehen, Plan-Nr. 5-96

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplan ersichtlich.



Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 05.05.2009 gebilligte Entwurf des Bebauungsplans Stadtbahn Messe mit Ausgleichsflächen in Lehen, Plan-Nr. 5-96, lag bereits in der Zeit vom 18.05.2009 bis 26.06.2009 (einschließlich) beim Stadtplanungsamt im Technischen Rathaus, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau öffentlich aus.

Aufgrund geringfügiger Änderungen

- Herausnahme einer Geh- und Radwegeverbindung im Bereich der Güterbahn
- Vergrößerung des Planungsriffs im Bereich der Messe-Haltestelle
- Verschiebung einer Ausgleichsfläche

liegt der Planentwurf deshalb erneut einschließlich der Begründung (Entwurf), dem Umweltbericht, den textlichen Festsetzungen (Entwurf) und der Satzung (Entwurf) gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 4a Abs. 3 BauGB in der Zeit

**vom 16.11.2009 bis 30.11.2009 (einschließlich)**

beim Stadtplanungsamt, Zimmer 1209, Technisches Rathaus, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, während der Dienststunden öffentlich aus.

Sämtliche erneut offengelegten Unterlagen sind ab dem 16.11.2009 auch über das Internet – [www.freiburg.de/stadtbahnmesse](http://www.freiburg.de/stadtbahnmesse) – abrufbar.

Stellungnahmen können nur während der o.g. Auslegungsfrist und nur zu den geänderten Bereichen abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag auf Normenkontrolle nach § 47 Verwaltungsgesetz (VwGO) unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Beteiligung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, 6. November 2009  
 Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## BEKANNTMACHUNGEN

### Öffentliche Zahlungsaufforderung

An die Zahlung nachstehender Forderungen wird erinnert:

**Grundsteuer:** 4. Viertel der Jahressteuer 2009 – fällig am 15. November 2009 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Grundsteuer-Änderungsbescheide

**Gewerbsteuer:** 4. Viertel der Vorauszahlungen 2009 – fällig am 15. November 2009 sowie Abschluss- und Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

**Hundsteuer / Vergnügungssteuer / Abfallgebühren:** Zahlungen für das Kalenderjahr 2009 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

Zahlen Sie bitte rechtzeitig zu den Fälligkeitsterminen unter Angabe des vollständigen Buchungszeichens unbar oder bar an die Stadtkasse Freiburg.

Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge und Mahngebühren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, entstehen weitere Kosten.

Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkämmerei, Stadtkasse, auf Wunsch zugesandt oder sind im Internet unter [www.freiburg.de/formulare](http://www.freiburg.de/formulare) abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2009  
 Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

### 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Zähringer Straße / Rastatter Straße, Plan-Nr. 2-6f.1 – vereinfachtes Verfahren gemäß § 13 BauGB –

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über die 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Zähringer Straße/Rastatter Straße, Plan-Nr.2-6 f.1

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 04. Mai 2009 (GBl. S. 185), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 08. August 1995 (GBl. S. 617), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 25. April 2007 (GBl. S. 252), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 20. Oktober 2009 folgende Satzung beschlossen:

#### § 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den

Bereich westlich der Zähringer Straße zwischen Ettenheimer Straße und Rastatter Straße sowie Grundstück Flst.Nr. 6078/9 im nördlichen Eckbereich Zähringer Straße/Rastatter Straße

im Stadtteil Zähringen wird nach § 10 Abs. 1 BauGB ein verbindlicher Bauleitplan, bestehend aus

- der Planzeichnung vom 20. Oktober 2009
- den textlichen Festsetzungen vom 20. Oktober 2009
- dem Umweltbericht vom 6. September 2006
- dem Grünordnungsplan vom 28. April 2006
- dem schalltechnischen Gutachten vom 24. Februar 2005

Bezeichnung: 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Zähringer Straße/Rastatter Straße, Plan Nr. 2-6 f.1

beschlossen.

#### § 2 Örtliche Bauvorschriften

- Äußere Gestaltung – Dachform, Dachneigung, Dacheindeckung
  - Die Dächer der Bauteile 1, 2, 3, 4, 5a und 5b sind mit einem extensiv begrüntem Flachdach oder flachgeneigtem Dach (DN max. 15°) zu versehen.
  - Die Dächer der Bauteile 6, 7, 8, 9 und 10 sind mit einem extensiv begrüntem Flachdach zu versehen.
- Werbeanlagen
  - Werbeanlagen sind am Gebäude anzubringen. Das Anbringen von Werbeanlagen oberhalb der Brüstung des 1. Obergeschosses sowie Werbeanlagen mit wechselndem oder bewegtem Licht sind nicht zulässig.
  - Fahnenwerbung ist unzulässig.
  - Für Gebäude, die durch mehrere Firmen genutzt werden, ist ein Gesamtwerbekonzept zu erstellen.

#### § 3 Ordnungswidrigkeiten

- Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwiderhandelt.
- Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

#### § 4 In-Kraft-Treten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Jeder kann diesen Plan und seine Begründung während der üblichen Dienststunden beim Stadtplanungsamt, Zimmer 1209, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

**Hinweis:**

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 des Baugesetzbuches (BauGB) genannten Verfahrens- und Formvorschriften bei der Aufstellung des Bebauungsplans, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs sind nach § 215 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 des Baugesetzbuches nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau, unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts, geltend gemacht worden sind.

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung ist nach § 4 Abs. 4 GemO nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit Verkündung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden ist.

Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Verkündung der Satzung verletzt worden sind.

Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

Ist eine Verletzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann auch nach Ablauf der Frist auf diese Verletzung berufen. Die Bekanntmachung vom 23. Oktober 2009, Amtsblatt Nr. 514, ist hiermit gegenstandslos.

Freiburg im Breisgau, 6. November 2009  
 Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

### Einladung zur Aufklärungsversammlung über die geplante Flurbereinigung Bötzingen (L114/L116) Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – Untere Flurbereinigungsbehörde – beabsichtigt, in den Gemeinden Bötzingen und March ein Flurbereinigungsverfahren durchzuführen.

Das geplante Flurbereinigungsverfahren soll den durch den Bau der Landesstraße L 114 entstehenden Landverlust auf einen größeren Kreis von Eigentümern verteilen sowie Nachteile für die allgemeine Landeskultur vermeiden.

Die geplante Flurbereinigung soll außerdem zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie zur Förderung der allgemeinen Landeskultur und der Landentwicklung dienen.

Das Flurbereinigungsgebiet wird voraussichtlich von der Gemeinde Bötzingen, die Grundstücke westlich der Bahnlinie und des Riedkanals (ohne Wohn- und Gewerbegebiete Im Grün und Allmendweg) und von der Gemeinde March, Gemarkung Neuershausen, die Grundstücke östlich der Dreisam umfassen. Es wird eine Fläche von etwa 345 ha haben. Eine Karte mit der voraussichtlichen Abgrenzung des Flurbereinigungsgebiets liegt vom 25.11.2009 bis 09.12.2009 im Rathaus Bötzingen, Sitzungssaal, und im Rathaus March, Bauverwaltung, jeweils zu den ortsüblichen Öffnungszeiten, zur Einsichtnahme aus.

Die voraussichtlich beteiligten Grundstückseigentümer werden hiermit zur Aufklärungsversammlung am

**10. Dezember 2009 um 19 Uhr in die Festhalle der Gemeinde Bötzingen** eingeladen.

Dort wird eingehend über das geplante Flurbereinigungsverfahren einschließlich der voraussichtlichen Kosten und der Fördermöglichkeiten aufgeklärt (§ 5 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546)).  
 Falller, LVD

### Öffentliche Zustellung

An acht Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt bzw. im Ausland ist, sind Bescheide gemäß § 11 Abs. 1 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwZG) vom 03.07.2007 (GBl. S. 293) öffentlich zuzustellen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können (§ 11 Abs. 2 LVwZG).

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem die Bescheide eingesehen werden können, werden in der Zeit vom 09.11.2009 bis 23.11.2009 an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2009  
 Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

### Polizeiverordnung zur Begrenzung des Alkoholkonsums im öffentlichen Straßenraum vom 22.07.2008

VGH Baden-Württemberg, Urteil vom 22.07.2009, 1 S 2200/08

In der Normenkontrollsache wegen Gültigkeit der Polizeiverordnung zur Begrenzung des Alkoholkonsums im öffentlichen Straßenraum vom 22.07.2008 hat der 1. Senat des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg durch den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Dr. Weingärtner, die Richterin am Verwaltungsgerichtshof Schmenger, den Richter am Verwaltungsgerichtshof Brandt, die Richterin am Verwaltungsgerichtshof Dr. Dürig sowie den Richter am Verwaltungsgerichtshof Klein aufgrund der mündlichen Verhandlung vom 23. Juli 2009 für Recht erkannt:

§ 2 i. V. m. § 1 der Polizeiverordnung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Begrenzung des Alkoholkonsums im öffentlichen Straßenraum vom 22.07.2008 ist unwirksam.

Die Antragsgegnerin trägt die Kosten des Verfahrens.

Die Revision wird nicht zugelassen.

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2009  
 Amt für öffentliche Ordnung, im Auftrag, gez. Frei

### Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Weingarten-West

vom 20. Oktober 2009

Aufgrund von § 142 Abs. 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2008 (BGBl. I S. 3018) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Oktober 2008 (GBl. S. 343), hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg in seiner Sitzung am 20. Oktober 2009 folgende Satzung zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Weingarten-West beschlossen:

#### § 1 Erweiterung des Sanierungsgebietes

Das durch Satzung vom 15. Mai 2007 förmlich festgelegte Sanierungsgebiet Weingarten-West wird um die Grundstücke Flst. Nr. 7142/61 und 7142/58 sowie Teilflächen der Grundstücke Flst. Nr. 7142/14 und 7142/6 erweitert.

Der beigefügte Lageplan ist Bestandteil der Satzung.

#### § 2 Verfahren

Die Sanierungsmaßnahme wird im vereinfachten Verfahren durchgeführt. Die besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156a BauGB werden ausgeschlossen.

#### § 3 Genehmigungspflichten

Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden Anwendung.

#### § 4 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg i. Br., den 20. Oktober 2009  
 (Dr. Salomon), Oberbürgermeister

**Hinweis:**

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) genannten Verfahrens- und Formvorschriften ist nach § 215 Abs. 1 BauGB nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden ist.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen der Satzung ist nach § 4 Abs. 4 GemO nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Letzteres gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Ist eine Verletzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann auch nach Ablauf der Frist auf diese Verletzung berufen.

### Anlage zur Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Weingarten-West



## AUSSCHREIBUNG

### Ausschreibung zum Public Viewing anlässlich der FIFA-Fußballweltmeisterschaft in Südafrika 2010

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Auftraggeber:</b>        | Stadt Freiburg im Breisgau   |
| <b>Kontaktstelle:</b>       | Amt für öffentliche Ordnung, Tel. 201-4866   |
| <b>Angebot:</b>             | Organisation und Durchführung von Public Viewing Veranstaltungen im Eschholzpark anlässlich der FIFA-Fußballweltmeisterschaft in Südafrika |
| <b>Veranstaltungsdauer:</b> | von 11.06. bis 11.07.2010  |
| <b>Ausschreibungsfrist:</b> | Ende am 08.12.2009, 15:30 Uhr  |
| <b>Vollständiger Text:</b>  | <a href="http://www.freiburg.de/ausschreibungen">www.freiburg.de/ausschreibungen</a>   |

Freiburg im Breisgau, den 6. November 2009  
 Amt für öffentliche Ordnung, Walter Rubsamen (Amtsleiter)

**KURZ GEMELDET**

**■ Museum verkauft Graphikboxen**

Das Augustinermuseum bietet handgefertigte Graphikboxen aus den 1920er und 1930er Jahren zum Verkauf an. Die stabilen Boxen sind zwar zur langfristigen Lagerung von wertvollen Graphiken nicht geeignet, können aber in privaten Haushalten für die Aufbewahrung unterschiedlicher Dinge genutzt werden. Es handelt sich um edle Kästen mit einer hölzernen Rahmenkonstruktion auf der Unterseite. Die 6 Zentimeter hohen Kästen, die im Augustinermuseum durch säurefreie Boxen für die langfristige Lagerung ersetzt werden mussten, werden in den Größen 50 mal 33 und 65 mal 50 Zentimeter angeboten. Ihr Preis beträgt pro Stück 10 Euro, ab 50 Stück 7,50 Euro und ab 100 Stück 5 Euro.

**Info-Center** Augustinermuseum, Salzstraße 34, Öffnungszeiten: Di-So 10 bis 17 Uhr. Tel. 201-2566

**■ Neue Tränkebecken am Mundenhof**

Bislang waren die Gehege der Buren- und Zwergziegen sowie das KonTiKi auf dem Mundenhof nicht an das Frischwassernetz angeschlossen. Folglich bekamen die Tiere ihr Wasser aus den Wassergräben – und bei Trockenheit oder Eis direkt vom Tierpflegepersonal per Wasserkanister. Diese beschwerliche Arbeit ist jetzt vorbei: Dank der Fördergemeinschaft Freiburger Tiergehege e.V. konnten die Gehege jetzt mit frostsicheren Tränkebecken ausgestattet werden. Die teils sehr aufwändigen Arbeiten – unter anderem mussten 20 Meter lange Gräben für die Zuleitungen gegraben werden – haben rund 18000 Euro gekostet. Damit sind jetzt alle Stallungen und Gehege mit Frischwasser versorgt.

**■ Für schnellere Datenübertragung**

Ein im Oktober dem Amtsblatt beiliegende Umfragebogen zur DSL-Versorgung in den Tuniberggemeinden und in Hochdorf hat eine unerwartet hohe Rücklaufquote erbracht. Von den 6200 an Firmen und Haushalte verteilten Fragebögen kamen bis jetzt 720 (11,6 Prozent) an die FWTM zurück. Das zeigt, so Geschäftsführer Bernd Dallmann, „das starke Interesse der Haushalte und Betriebe an einer Verbesserung der Datenübertragungskapazitäten.“ Mit dem Umfrageergebnis wird die Stadt einem Förderantrag beim Land für eine Verbesserung der Netzleistung Nachdruck verleihen.

**■ Theater sammelt Musikinstrumente**

Viele Kinder und Jugendliche hatten noch nie Gelegenheit, ein Musikinstrument auszuprobieren und herauszufinden, ob sie Freude am Musizieren haben. Die Musiktheaterpädagogin Katharina Mohr möchte das ändern und einen Instrumenten-Pool für das Junge Theater Freiburg aufbauen, zum Beispiel für Mitglieder des Kinderorchesters oder für Workshops in Schulklassen und Kindergärten. Die Stiftung des Theaters Freiburg bittet Besitzer von nicht mehr genutzten Instrumenten, diese zu spenden. Der Wert des Instruments wird von einem Experten geschätzt, sodass auch Spendenquittungen ausgestellt werden können.

Nähere **Auskünfte** beim Theater unter Tel. 201-2904.

# Alle lieben Freiburg

Detaillierte Befragung gibt erstmals Aufschluss über den Tagestourismus  
Jährlich mehr als 12 Millionen Kurzbesucher – Fast alle fühlen sich hier wohl

**Eine repräsentative Befragung im Auftrag der FWTM (Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe) hat wichtige Fragen zum Tourismus in Freiburg beantwortet. Bislang gab es lediglich verlässliche Zahlen über Besucher, die von der Hotellerie als Übernachtungsgäste gemeldet wurden. Der Untersuchung zufolge lag die Zahl der Tagestouristen zwischen März 2008 und Februar 2009 bei 12,2 Millionen. Die bisherige Einschätzung wurden damit übertraffen. Die Marktforscher maßen auch Zufriedenheit und die Motive für den Freiburg-Besuch.**

Im Rahmen der Tourismusanalyse Freiburg 2008 fühlte die FWTM 1 837 Touristen mit Hilfe eines dreiseitigen Fragebogens auf den Zahn. Über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr sammelten die Interviewer an sieben verschiedenen Standorten in der Innenstadt Daten. Der „Durchschnittstourist“ war demnach im Schnitt 45 Jahre alt und kam zu 84 Prozent aus Deutschland, wovon wiederum 56 Prozent aus Baden-Württemberg stammten. Aus dem Ausland bildeten, nicht überraschend, die Nachbarn aus der Schweiz (5%) und Frankreich (4%) die größten Gruppen.

**Fast alle Gäste waren zufrieden**

96 Prozent der Befragten waren „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ mit dem Besuch in Freiburg. Einflussreiche Gründe, die zu dieser sehr positiven Bewertung führten, waren unter anderem Stadtbild, Familienfreundlichkeit, Sicherheit und Gastronomie. Die Kategorie Modernität wurden hingegen vergleichsweise selten als Grund der Zufriedenheit angegeben. Dennis Hürten, dessen Marktforschungsfirma Trendscope die Umfrage durchführte, gab jedoch zu bedenken, dass



**Höhepunkt eines Freiburg-Aufenthalts ist für viele Gäste eine der historischen Stadtführungen, die in der Tourist-Information gebucht werden können. (Foto: A. J. Schmidt)**

dies nicht zwingend als negativ bewertet werden müsse, da viele Touristen insbesondere aufgrund des schönen, historischen Stadtbildes nach Freiburg kämen, das zum positiven Image der Stadt beitrage.

Insgesamt zeigt die Befragung, dass die Touristen Freiburg als lebendig, gastfreundlich, abwechslungsreich, umweltfreundlich und erholsam erleben.

Zur Verweildauer ergab die Untersuchung, dass zwei Drittel der Besucher Tagestouristen sind. Sie kommen häufig aus dem näheren Umfeld und schätzen insbesondere die Einkaufsmöglichkeiten der Stadt.

**Fast 300 Millionen Euro durch Tagestouristen**

Aufgrund der Stichproben geht die FWTM von 12,2 Mil-

lionen Tagestouristen für das Jahr 2008 aus, was die ursprünglichen Einschätzungen übertrifft. FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann wies darauf hin, dass dies einen Tagesdurchschnitt von über 30000 Touristen bedeute. An bestimmten Ferientagen könne mit über 100000 Besuchern in Freiburg gerechnet werden – ein Beleg dafür, welche wirtschaftliche Bedeutung der Tourismus für die Stadt hat: Die erwirtschaftete Nettowertschöpfung beläuft sich auf geschätzte 295 Millionen Euro – davon gehen 192 Millionen auf Tagestouristen und 103 Millionen auf Übernachtungsgäste zurück. Dies entspricht 6 Prozent der Gesamtnettowertschöpfung Freiburgs. Einzig der Gesundheitssektor ist mit 19 Prozent noch bedeutender.

Dass sich Touristen in Freiburg wohlfühlen wird durch eine weitere Statistik untermauert: Im ersten Halbjahr 2009 stieg die Zahl der Übernachtungen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr – trotz Wirtschaftskrise.

**Mehr Übernachtungen, weniger Besucher**

Allerdings lässt sich die Zunahme der Übernachtungen nicht mit einer gestiegenen Anzahl an Touristen erklären, sondern mit einer durchschnittlich längeren Aufenthaltsdauer. Die Zahl der Gäste sank im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht.

Bei der FWTM ist man dennoch zufrieden mit der Entwicklung, da Freiburg im baden-württembergischen Vergleich auch in Krisenzeiten eine stabile Position beweist. (fs) ☛

## Anwohnerparken in Herdern-West

Gebührenpflicht seit dieser Woche – Pendler sollen draußen bleiben

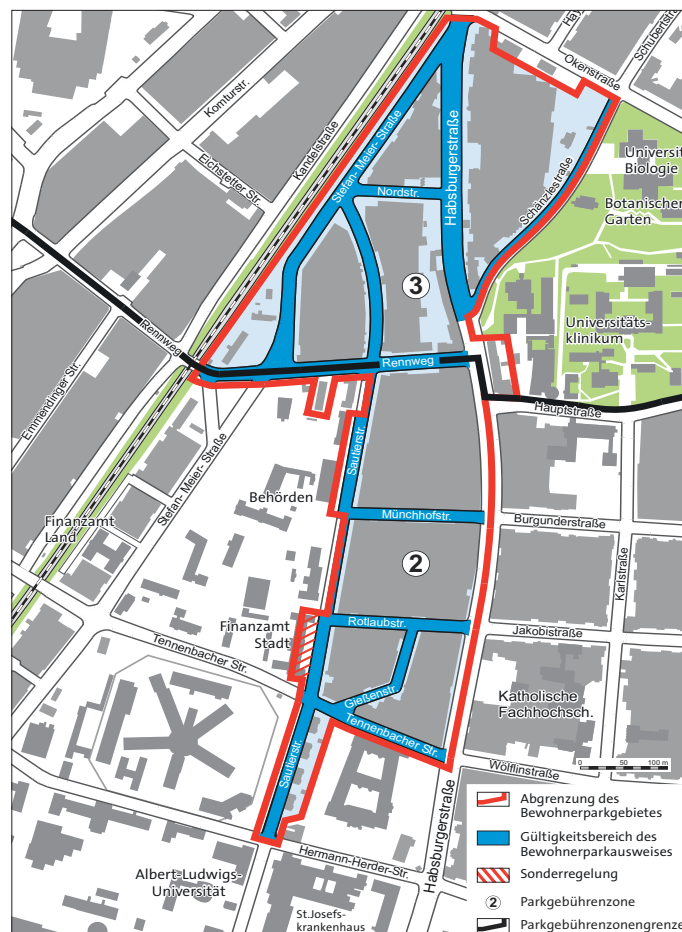
**Seit dieser Woche gilt auch zwischen Sautier- und Habsburgerstraße die Anwohnerparkregelung, wie es sie in den meisten innenstadtnahen Wohnquartieren, etwa im südlichen Herdern, schon seit Jahren gibt.**

Mit seinem Beschluss vom Juni dieses Jahres reagierte der Gemeinderat auf den zunehmenden Parkdruck durch Berufspendler, die ihre Fahrzeuge in diesem Bereich abstellen und die Parkplatzsuche für Anwohner, Besucher und Kunden erschweren. Das soll jetzt anders werden.

Im gesamten Gebiet (s. Karte) sind öffentliche Parkplätze nun werktags zwischen 9 und 19 Uhr gebührenpflichtig. Die Gebühren liegen nördlich des Rennwegs bei 0,60, südlich des Rennwegs bei 1,60 Euro je Stunde.

Anwohner die dort gemeldet sind, ein auf sie zugelassenes Fahrzeug besitzen und keinen privaten Stellplatz haben, erhalten auf Antrag eine Bewohnerparkberechtigung. Sie gilt für ein Jahr und kostet 30 Euro. ☛

**Antragsformulare** gibt es unter [www.freiburg.de/parkausweis](http://www.freiburg.de/parkausweis)



### Joseph Wirth zum 130sten

Anlässlich des 130. Geburtstags von Joseph Wirth (1879 – 1956) veranstaltet die Joseph-Wirth-Stiftung e.V. zusammen mit der Stadt Freiburg am Sonntag, 8. November, 11 Uhr, im Winterer-Foyer des Freiburger Theaters eine Matinée unter dem Titel „Spiegelbilder der Zeitgeschichte“, deren Programm an das Leben und politische Werk des einstigen Reichskanzlers, Ministers und Abgeordneten erinnern soll. In der Weimarer Republik zählte der gebürtige Freiburger zu den bekanntesten deutschen Politikern.

Auf dem Programm der Matinée stehen szenische Lesungen mit Ullo von Peinen vom Freiburger Theater aus Wirths Aufzeichnungen über die Kindheit und Jugendzeit in Freiburg sowie aus Reden als Mitglied des Reichstags und Kanzler. Zeitgenössische Lieder mit der Sängerin Anita Morasch, Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Klasse 12 des Droste-Hülshoff-Gymnasiums sowie politische Reden und Publikationen von Zeitzeugen aus der Nachkriegszeit ergänzen das Programm.

Zu der Matinée sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

### Infos zu Pflege und Adoption

Die Jugendämter der Stadt und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald bieten am 12. November eine Informationsveranstaltung rund um die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in Vollzeitpflege oder Adoption an. Familien, Paare oder Einzelpersonen, die interessiert sind, Kinder oder Jugendliche in ihren Haushalt aufzunehmen, können sich erste Einblicke zu folgenden Themen verschaffen: Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, Bewerbungsverfahren, Vermittlungspraxis, Begleitung und Unterstützungsmöglichkeiten für Pflegefamilien, Umgangsgestaltung mit der Herkunftsfamilie und Kooperation mit dem Jugendamt.

**Termin:** Do, 12.11., 20 Uhr, Sozial- und Jugendamt, Kaiser-Joseph-Str. 143, (Hinteringang gegenüber Karlsbau, Modegeschäft Bonanza). Um **Voranmeldung** unter Tel. 201-3907 wird gebeten.

### Schulalltag ohne Gewalt

Eine Schule ohne Gewalt und Aggression – ist das möglich und wie? Dieser Frage geht das Forum Freiburger Schulen am 19. November nach. Joachim Bauer, Leiter der psychosomatischen Ambulanz der Uni Freiburg, spricht über neurobiologische Ursachen von Aggression und die Bedeutung einer vertrauensvollen Bindung zu den Bezugspersonen. Daneben thematisiert Bauer auch die Gefahren gewaltverherrlichender Computerspiele. Im Anschluss daran wird Gerhard Beck, Polizeihauptkommissar und Fachbeamter für Kriminalprävention über das brisante Thema „Mobbing und Cyber-Mobbing: Neue Gewaltformen an der Schule“ referieren und dabei auf die Auswirkungen der veränderten und verstärkten Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen eingehen. Die Referenten stehen nach den Vorträgen für ein Gespräch zur Verfügung.

**Termin:** Do, 19.11., 19 Uhr Foyer der Max-Weber-Schule, Fehrenbachallee 14

### Gedenkfeier zur Pogromnacht

Die Stadt Freiburg und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit erinnern am Montag, 9. November, um 17.30 Uhr zusammen mit weiteren Organisationen und den Kirchen am Mahmal für die zerstörte Synagoge an den 71. Jahrestag der Reichspogromnacht. Bürgermeisterin Gerda Stuchlik spricht für die Stadt; weitere Sprecher sind Stadtrat Jürgen Höfflin, Vorsitzender des DGB Südbaden, und für die Kirchen Christiane Wald von der Heilsarmee, Katharina Koch und Anton Fritsch sprechen einen Text von Ingeborg Hecht. Landesrabbiner Benjamin Soussan und Kantor Joseph Hayoun gestalten den religiösen Teil der Feierstunde.

Zum selben Anlass spricht am Montag, 9. November, 18.30 Uhr, im Hörsaal 1023 des Kollegiengebäude I Prof. Wilhelm Schwendemann über „Johannes Calvin und das Judentum“. Veranstalter sind die Ökumenische Erwachsenenbildung und die Petrus-Paulus-Gemeinde. Ebenfalls am Montag um 19.30 Uhr findet in der Synagoge ein Konzert statt: Karina Cveigoren und Ilja Voskoboinikov spielen Klavierwerke von Haydn, Schubert und Schumann, Chopin, Skrjabin und Debussy.

### Infoabend zur Werkrealschule

Zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung über die neue Werkrealschule lädt die Stadtverwaltung in der kommenden Woche ein. Über den aktuellen Stand der Einführung dieses Schultyps informieren Bürgermeisterin Gerda Stuchlik, Gerlinde Rupp (GEW-Kreisvorsitzende), Manfred Vossler (Leiter des Staatlichen Schulamts), Sophie Braun (Geschäftsführende Schulleiterin der Freiburger Hauptschulen), Veronika Kaiser (Leiterin der Max-Weber-Schule) und Joachim Kerrmann (Vorsitzender des Gesamtelternbeirates).

**Termin:** Fr, 13.11., 19 Uhr, Bürgerhaus Zähringen (Lameystr. 2)

### Bürgergespräch in Opfingen

Zusammen mit dem neuen Ortsvorsteher Hans-Jürgen Stadelhofer lädt Oberbürgermeister Dieter Salomon zu einem öffentlichen Bürgergespräch am Freitag, den 13. November, in Opfingen ein. Bei dem Gespräch, an dem auch weitere Fachleute der Stadtverwaltung teilnehmen, stehen folgende Themen auf der Agenda: Die Verkehrssituation im Ortskern, Umgestaltung Kreisverkehr, DSL-Breitband-Versorgung, Rathausanierung und die Kindertagesstättenbedarfsplanung. Selbstverständliche bleibt auch Zeit für weitere Themen und Fragen sowie persönliche Gespräche im Anschluss an die Diskussionsrunde.

**Termin:** Fr, 13.11., 19.30 Uhr, Tuniberggalerie (Am Sportplatz 4)

## UMWELTTIPPS

### Effiziente Häuser hautnah erleben

Besichtigungstour am Sonntag, 8. November

**Minimaler Energieverbrauch bei hohem Wohnkomfort – das sind die gemeinsamen Kennzeichen der fünf Häuser, die am Sonntag, den 8. November bei einer Infotour der Energieagentur besichtigt werden können. Alle ausgesuchten Häuser – ein fertig sanierter Altbau, ein Altbau in der Sanierung, ein Passivhaus-Neubau, ein Neubau im Rohbau sowie das bekannte Heliotrop des Solarpioniers Rolf Disch – öffnen die Türen für Interessierte. Außerdem stehen die zuständigen Architekten vor Ort Rede und Antwort.**

Fast alle Gebäude erreichen Passivhausniveau und entsprechen den neuen Freiburger Effizienzhaus-Standards. Bereits Mitte 2008 hat der Gemeinderat beschlossen, dass ab 2009 nur noch Neubauten errichtet werden dürfen, die deutlich besser sind als die gesetzlichen Standards des Bundes. Dazu entwickelte die Stadtverwaltung einen eigenen Freiburger Effizienzhaus-Standard, der dem bundesweiten Passivhausstandard entspricht. Welche Besonderheiten diese Gebäude hinsichtlich Architektur, Wärmedämmung und Haustechnik bieten, können interessierte Besucherinnen und Besucher direkt vor Ort sehen und erfahren.

Start und Treffpunkt ist um

10 Uhr in der Lorettostraße 30 in der Wiehre. Wer die ganze Tour mitmachen möchte, sollte sich bis 15.30 Uhr Zeit nehmen. Nähere Informationen und Fotos zu den Gebäuden stehen unter [www.energieagentur-freiburg.de](http://www.energieagentur-freiburg.de)

Im Auftrag der Stadtverwaltung organisiert und betreut die Energieagentur Regio Freiburg die einzelnen Führungen und wird sie per Fahrrad von Gebäude zu Gebäude begleiten.

Die Führungen sind kostenlos. Die Organisatoren bitten um eine telefonische Anmeldung unter der Info-Hotline 0800-7911000 (kostenlos aus dem Festnetz) oder unter [www.energieagentur-freiburg.de](http://www.energieagentur-freiburg.de).

### TERMINE

- 10.00 Uhr:** Wiehre, Lorettostraße 30 (sanierter Altbau mit Passivhauskomponenten), Führung und Kurzvortrag: Architekt Herbert Griebbach.
- 11.00 Uhr:** Wiehre, Kirchstraße 49a (sanierter Altbau in der Sanierungsphase), Führung: Architekt Debashish Chanda.
- 12.30 Uhr:** Treffpunkt Merzhauser Straße 177 im Vauban Penthaus auf dem Sonnenschiff in der Solarsiedlung (Passivhaus Neubau), Führung: Tobias Bube, Büro Disch.
- 13.30 Uhr:** Merzhausen, Ziegelweg 28, Heliotrop (drehbares Solarhaus von Rolf Disch, Besichtigung von außen, Erläuterungen von Tobias Bube.
- 14.30 Uhr:** Innere Elben, Alice-Salomon-Straße 17-23, (Neubau im Rohbau), Führung: Hermann Hallenberger, Zimmer Grünspecht.



Fast perfekt: Mit dem Laubsack der ASF ließe sich das Herbstproblem noch eleganter lösen. (Foto: R. Buhl)

### ASF verkauft jetzt wieder Laubsäcke

Säcke für Straßenlaub sind jetzt erhältlich

Herbstlaub erfreut zwar das Auge, verstopft aber leider auch Wasserabflüsse und behindert Fußgänger. Was also machen mit all dem Laub, das in diesen Tagen von den Bäumen fällt?

Satzungsgemäß müssen Anwohner das Laub von den Gehwegen entfernen. Weil aber weder in den Biotonnen noch in Kompostbehältern Platz genug für die Laubberge ist, bietet die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) bis Anfang Dezember wieder den Laubsack an. Er fasst 80 Liter, besteht aus kräftigem Papier und wird für einen Euro bei der Bürgerberatung im Rathaus,

auf den Recyclinghöfen, bei der ASF in der Hermann-Mitsch-Straße 26 sowie bei den Ortsverwaltungen verkauft. Mit Laub von Straßenbäumen gefüllt und zugeschnürt, kann er auf dem Gehweg stehen bleiben – bis der Straßenreinigungsdienst der ASF die Säcke mitnimmt.

Die ASF bittet darum, keine Gartenabfälle im Laubsack zu entsorgen. Schnittgut aus privaten Gärten kann auf den städtischen Recyclinghöfen, bei den Grünschnittsammelstellen oder bei der Schnittgutsammlung abgegeben werden. Die Abholtermine für jede Straße stehen im Freiburger Abfallkalender. ☘

### Fundsachen unterm Hammer

Am Montag, dem 16. November, findet um 13 Uhr im Haus der Begegnung in Landwasser (Habichtweg 48) wieder eine Versteigerung von Fundgegenständen statt. Unter den Hammer kommen zum Beispiel 80 Fahrräder sowie Schmuck und sonstige Fundsachen. Die Zweiräder können zwischen 12 und 13 Uhr an diesem Tag am Versteigerungsort besichtigt werden.

Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 Prozent erhoben. Die Bezahlung erfolgt in bar. Für Sachmängel kann nicht gehaftet werden.

### Messespektakel für Genießer

Bereits zum sechsten mal findet an diesem Wochenende die Plaza Culinaria statt. Drei Tage lang verwandelt sich die Messe Freiburg in eine kulinarische Flaniermeile, die Genießern und Gourmets reichlich Kostproben aus Küche und Keller bietet. Der leckere Spaß wird von einem umfangreichen Programm umrahmt, das vom Kochstudio über die Aktionsbühne bis zur Smoker's Lounge reicht.

Da immer auch die Augen mitessen, werden auf der „Plaza“ auch Küchen, Geschirr, Accessoires und Literatur angeboten. Außerdem mit dabei: die Kunstmesse „Art Mondial“ mit 42 Ausstellern.

**Öffnungszeiten:** Fr, 6.11.: 16–23 Uhr, Sa, 7.11.: 11–23 Uhr, So, 8.11.: 11–20 Uhr. **Eintritt:** 9,50 Euro (ermäßigt 6 Euro). Weitere Informationen unter [www.plaza-culinaria.de](http://www.plaza-culinaria.de).

**Immobilien Gesellschaft**

**Jetzt erfolgreich Immobilien verkaufen**

Nutzen Sie die Möglichkeiten des Marktführers. Als Tochterunternehmen der größten Bank in Südbaden verfügen wir über das größte Nachfragerpotential. Mit unserem Internetauftritt setzen wir zusätzlich Maßstäbe und generieren dadurch ca. 350.000 Seitenaufrufe im Monat und über 360 neue Kaufinteressenten jeden Monat. Informieren Sie sich jetzt in unserem Anbieterforum: [www.anbieter-forum.de](http://www.anbieter-forum.de) oder rufen Sie uns an. Gerne beraten wir Sie zu allen Themen des Immobilienverkaufs

Sparkassen-Immobilien-Gesellschaft  
0761 / 219 - 1454  
[www.s-immobilien-freiburg.de](http://www.s-immobilien-freiburg.de)

**Winterfahrplan Airport Bus**  
25.10.09 – 27.03.10

Mo bis Fr		Samstag		Sonntag	
ab FR	ab Basel	ab FR	ab Basel	ab FR	ab Basel
03:45	08:30	04:00	09:00	05:00	10:00
04:45	10:00	06:00	10:45	07:00	12:00
06:00	11:30	07:30	12:00	08:45	13:15
07:30	13:15	08:45	13:30	10:45	14:45
08:30	15:00	10:30	15:00	11:45	16:00
10:15	16:00	12:00	16:45	13:15	17:30
12:00	17:30	13:45	18:45	14:15	19:15
13:00	20:00	15:30	20:30	16:00	20:15
14:15	21:15	17:45	22:30	17:00	22:45
16:00	22:45	23:45	18:45	23:45	
17:00	23:45				
18:30					

Die Fahrt dauert nur 55 Minuten!

Tel. 0761 / 500 500 [www.freiburger-reisedienst.de](http://www.freiburger-reisedienst.de)

**freiburgleben**  
Wohnen am Schlossberg

Das Siedlungswerk baut für Sie in **FREIBURGS BESTER LAGE**

**JETZT BESICHTIGUNGSTERMIN VEREINBAREN**

Bildarstellungen nicht verbindlich. Änderungen vorbehalten.

**z.B. Wohnen mitten im Grünen in Haus 4**

- Direkt am Gewerkekanal gelegen
- Ruhiges Wohnumfeld
- Wiese und Schlossberg hinter dem Haus
- Eigentumswohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen und Wohnflächen von 83 bis 105 m<sup>2</sup>
- Versetzte Balkone verleihen individuellen Charakter
- Weitere attraktive Eigentumswohnungen in den Häusern 1, 2 und 3
- Nur wenige Minuten zur idyllischen Innenstadt

Beratung & Verkauf +49 (0) 761/28559-31

[www.freiburgleben.de](http://www.freiburgleben.de)

Siedlungswerk  
Herrenstraße 34  
79098 Freiburg

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **Tel. 0761-27 30 44**

**STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST**

**Neuer Anstrich?**

**Mehr Wohnqualität mit frischen Farben**

- Verbesserung des Wohnklimas
- positive Stimmung
- ökologische Materialien
- natürlicher leben
- optische Vergrößerung durch Farbgestaltung

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern

**Hopp+Hofmann**  
Tel. 0761/45997-0  
[www.modernisieren-in-freiburg.de](http://www.modernisieren-in-freiburg.de)

**Herzklopfen**

Wir sind eine SELBSTHILFE-Initiative und informieren, beraten und unterstützen betroffene Eltern und herzkranken Kinder/Jugendliche. Sie können uns durch Ihre Spende unterstützen.

Elterninitiative Herzkranken Kinder Südbaden e.V.

Spendenkonto „Herzklopfen“ - Nr. 21 142 00 Sparkasse Freiburg - BLZ 680 501 01

Info & Kontakt ☎ 07621/9157345 • [www.herzklopfen-ev.de](http://www.herzklopfen-ev.de)

**Weltverbesserer**

Sie für Ihr Patenkind. Ihr Patenkind für seine Welt. Eine Patenschaft bewegt. Werden Sie Patel!

Rufen Sie uns an: 0180 33 33 300 (9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichender Mobilfunktarif)

**KINDER NOT HILFE**

[www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

**Wir sind jede Woche für Sie da.**

**STADTKURIER**  
Wochenzeitung für Freiburg